

Jahresbericht 2015



KULTURBÜRO



Aufgaben und Selbstverständnis des Kulturbüros 2015

Das Kulturbüro der Stadt Essen hat sich zum Ziel gesetzt, seine Aktivitäten auf die Stärkung kultureller Qualität und Vielfalt sowie auf die Öffnung für alle gesellschaftlichen Gruppen auszurichten. Dementsprechend sind seine wesentlichen Aufgaben die **Weiterentwicklung und Vermittlung der Kultur in dieser Stadt**.

Mit seinen Aktivitäten wendet sich das Kulturbüro einerseits an Bürger, Bürgerinnen und Besucher – also an die Nutzer kultureller Angebote – andererseits an die Kulturszene – also die Kulturschaffenden. Es ist dabei Begleiter, Moderator und Initiator, zudem aber auch Veranstalter verschiedener Kulturformate. Eigene Projekte werden zusammen mit Essener Kulturakteuren oder beispielsweise in Stadtteilen mit einem geringeren kulturellen Angebot realisiert.

Seine Ziele verfolgt das Kulturbüro auf den folgenden Handlungsfeldern:

Inhaltliche Schwerpunkte, Beratung, Vernetzung und Förderung.

In der Praxis gehen diese Handlungsfelder oftmals ineinander über. So fungiert es bei der Umsetzung seiner Förderrichtlinien auch als Impulsgeber zur Entwicklung und Präsentation neuer Inhalte. Die **Schaffung von Strukturen**, die die Kultur in Essen fördern und sichern, ist bei dieser Arbeit ein Leitmotiv.

Das **Kreativquartier City Nord**, ein Sonderthema, wurde 2015 intensiv bearbeitet. Der zentrale Gedanke zu seiner Entwicklung lautet: Durch die Verdichtung kreativwirtschaftlicher Aktivitäten werden kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklungsprozesse ausgelöst. Sie entwickeln das Quartier in vielfältiger Weise.

2011 wurden zunächst zwei Atelierhäuser in Betrieb genommen. Im weiteren Verlauf hat sich das Engagement des Kulturbüros zu einer strukturbildenden und steuernden Arbeit entwickelt. Dies erfolgte auf Grundlage der Erfassung sozialer, stadtplanerischer und kultureller Fakten in Kooperation mit dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung, vhw. Bestandteil hiervon war die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate und die Neuausrichtung bestehender.

2015 wurde ein umfangreicher Partizipationsprozess aller Beteiligten, bzw. deren Vertretern, eingeleitet. Der ins Leben gerufene Lenkungskreis formulierte Leitsätze zur Quartiersentwicklung. Dieser Prozess wird in ein integriertes Handlungskonzept münden. Dies wird die Grundlage für weitreichende Förderungen und Entwicklungen schaffen.

Mit dem **Beschluss des Rates** über die „Richtlinien zur Förderung von Kulturprojekten und Kulturinstitutionen in der Stadt Essen“ in 2015 wie auch dem Beschluss zu „Richtlinien zur Förderung der bezirklichen Kultur in der Stadt Essen“ in 2016 wurde ein Instrumentarium geschaffen, das eine weitere Qualifizierung, verbunden mit einer höheren Planungssicherheit für die Kulturschaffenden und die Einrichtungen, ermöglicht.

Mit der umgesetzten **Neuorganisation** sind zentrale Aufgaben wieder vergeben und neu ausgerichtet worden. Hierzu gehören neben dem Kreativquartier City Nord beispielhaft auch der Bereich Sponsoring / Akquise, das Kulturmarketing für die Kulturträger und die Neuausrichtung der corporate identity des Kulturbüros.

Verwaltungsintern übernimmt das Kulturbüro in 2015 als Fachbereich 41 **Querschnittsaufgaben**. Es ist zudem **geschäftsführende Dienststelle** des Kulturausschusses und des Kulturbeirats.

Kultur ist eine **originäre und eine zentrale Selbstverwaltungsaufgabe der Kommunen**. Sie gehört zu den wenigen Bereichen, in denen ein von gesetzlichen Vorgaben und Auflagen relativ freier Entscheidungs- und Gestaltungsraum besteht. Diesen Freiraum wollen wir durch einen aktiven und phantasiereichen Umgang mit Kultur nutzen.



Dr. Bernd Mengede

Fachbereichsleiter Kulturbüro / Kulturzentrum Schloß Borbeck

Inhalt

	Einleitung – Einführungstext „Aufgaben und Selbstverständnis des Kulturbüros 2015“	3
1.	Inhaltliche Schwerpunkte und Kultureinrichtungen	6
1.1	Regelmäßige Formate des Kulturbüros	6
1.1.1	Jahresthema Essener Kultureinrichtungen „Gegen den Strom – Originale, Exzentriker und Nonkonformisten“	6
1.1.2	Kulturpfadfest Essen – „...auf leisen Sohlen“	8
1.1.3	Die „Kunstspur“ öffnet Türen 2015	10
1.1.4	ART WALK 2015 im Kreativquartier City Nord.Essen	11
1.1.5	Kulturfenster	12
1.1.6	Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen	13
1.1.7	Deutscher Tanzpreis 2015	15
1.1.8	Kurt-Jooss-Preis 2016/ Vorlaufphase: Ausschreibung 2015	16
1.1.9	Jazz AG	16
1.1.10	Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“	17
1.2	Sonderthemen	18
1.2.1	Kreativquartier City Nord.Essen	18
1.3	Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)	19
1.3.1	Auf Carl e.V. Zeche Carl	19
1.3.2	Carl Stipendium e.V. (Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl)	19
1.3.3	Kulturzentrum GREND e.V.	20
1.3.4	PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW Zeche Zollverein Betriebs GmbH	20
1.3.5	Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	21
1.3.6	Das Kleine Theater Essen e.V.	21
1.3.7	Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	21
1.3.8	Kunsthaus Essen e.V.	22
1.3.9	ARKA - Kulturwerkstatt e.V.	23
1.3.10	Forum Kunst und Architektur	23
1.3.11	Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	23
1.3.12	Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	24
1.3.13	Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen - Schaustellermuseum	24
1.3.14	Tanztheater Claudia Lichtblau	24
1.3.15	Die Bühne e.V. (Rü-Bühne)	25
1.3.16	Kunstverein Ruhr	25
1.3.17	Essen-Steeler Kinderchor e.V.	26
1.3.18	Sport- und Tanzinternat Essen	26
1.3.19	Historischer Verein Essen	26
1.4	Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12	27
2.	Beratung – Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring	28
2.1	Kulturinformationen	28
2.1.1	Internet	28
2.1.2	Verteilerservice	28
2.1.3	Publikationen	28
2.1.4	Kulturplakatsäulen	29
2.1.5	Kulturplakate an Stromkästen	29
2.1.6	Medienpartnerschaften	29
2.1.7	Gesamtausblick Kulturmarketing 2016	30
2.1.8	Informationsveranstaltungen des Kulturbüros	30
2.2	Kultursponsoring	31

3.	Förderung	33
3.1	Förderungsstruktur und Kriterien	33
3.1.1	Gesamtübersicht 2015	33
3.2	Projektförderung	34
3.2.1	Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst	34
3.2.2	Projektförderung aus Haushaltsmitteln und Stiftungsmitteln nach Sparten	35
3.2.3	Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen	39
3.2.4	Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen	40
3.2.5	Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts	42
3.3	Bezirkliche Kulturförderung	43
3.3.1	Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung	43
3.4	Institutionelle Förderung	45
3.4.1	Gesamtübersicht Institutionelle Förderung	45
4.	Vernetzung	
	Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte	46
4.1	Tanz	46
4.1.1	Tanzfestival „638 Kilo Tanz“	46
4.2	Musik	47
4.2.1	Essen.Original	47
4.3	Bildende Kunst	48
4.3.1	Jugendkunstakademie	48
4.4.	Literatur	49
4.4.1	Titel on Tour (vormals: mobiLES)	49
4.4.2	Borbecker Buch- und Kulturtag	49
4.4.3	Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	50
4.4.4	RWE-Bücherschränke	50
4.5	Theater	51
4.5.1	Tag der freien Theater: „THEATER-HÄPPCHEN... 14 Essener Theater an einem Tag“	51
4.6	Kooperationen	52
4.6.1	Projekte mit dem Kultursekretariat NRW	52
5.	Kulturausschuss	53
6.	Kulturbeirat	54
7.	Team	55
	Impressum	56

1. Inhaltliche Schwerpunkte und Kultureinrichtungen

Das Kulturbüro entwickelt und setzt gemeinsam mit der Kulturszene Themen, die von besonderer kultureller und gesellschaftlicher Bedeutung sind. Hierbei nimmt der kulturelle Diskurs der Kulturszene und der Stadtgesellschaft eine zentrale Rolle ein. Er bewirkt Reflektion, Austausch, Bestätigung eigener Positionen und eigener Arbeit. Insofern ist seine Funktion für die Weiterentwicklung der Kultur in dieser Stadt von besonderer Bedeutung.

Im Unterschied zu den übergeordneten, allgemeineren Strukturen wie kulturelle Bildung und Interkultur stimulieren aktuelle thematische Sujets, das anschließende gemeinsame Finden und die Darstellung eines künstlerischen Gegenstandes, die Ausdrucksvielfalt der Kulturszene.

Im Prozess der Themenfindung und ihrer künstlerischen Umsetzung entsteht der Austausch verschiedener Positionen und Kompetenzen. Dieser Prozess vitalisiert und bereichert die Kultur in Essen und wird sowohl durch künstlerische Formate als auch durch Kultureinrichtungen bereichert.

Neben den regelmäßigen Formaten der Kulturbüros – beispielsweise den Reihen / Formaten „Jahresthema“, Positionen oder Stadtteilkultur – repräsentieren bestimmte Kultureinrichtungen Kraft ihrer Programmatik spezifische Inhalte und Themenfelder.

1.1 Regelmäßige Formate des Kulturbüros

1.1.1 Jahresthema der Essener Kultureinrichtungen: „Gegen den Strom – Originale, Exzentriker und Nonkonformisten“

Der Leitgedanke, durch gemeinsame Arbeit ein Thema in seiner Breite und Tiefe, seiner Komplexität, besser zu durchdringen, war eine von zwei Motivationen für das gemeinsame Format der Jahresthemen. Die zweite Motivation ist begründet in der Überlegung, dass gemeinsame Arbeit zu fachlichem Austausch und so zu größerer künstlerischer Qualität führt. Die bessere Vernetzung der Kulturszene ist in diesem Arbeitsprozess quasi ein Nebenprodukt.

Auch im Jahre 2015 haben verschiedene Essener Kultureinrichtungen gemeinsam ein fachübergreifendes Schwerpunktthema entwickelt und ein Veranstaltungsprogramm konzipiert. Unter dem Titel „Gegen den Strom – Originale, Exzentriker, Nonkonformisten“ widmeten sich neun wichtige Kulturinstitute der Stadt von Februar bis Juni verschiedenen Aspekten des Themas. Im zweiten Halbjahr, von September bis Dezember, beteiligten sich fast doppelt so viele Einrichtungen an dem Veranstaltungsprogramm. Und das Museum Folkwang präsentierte mit der Ausstellung „Der Schatten der Avantgarde – Rousseau und die vergangenen Meister“ ein Ankerprojekt und damit einen besonderen Höhepunkt des Jahresthemas 2015.

Der für das Jahr 2015 gewählte Untertitel „Originale, Exzentriker, Nonkonformisten“ sollte verdeutlichen, dass konträre und singuläre Positionen für kulturelle und wissenschaftliche Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind. Bewusst ist bei der Programmauswahl auf eine zu enge thematische Begrenzung verzichtet worden. Die beteiligten Kultureinrichtungen hatten so die Möglichkeit, sich auf der Grundlage ihrer jeweiligen Fachlichkeit und im Dialog, aber ohne weitere Vorgaben, mit dem Thema auseinander zu setzen.

Diese prinzipielle Offenheit kommt in der Vielseitigkeit der Jahresthemen-Reihe zum

© Kulturbüro



Ausblick

Für 2016 lautet das Thema „Keine Atem-
pause- Bewegungen und Subkulturen“.
2017, im Jahr des Reformationsjubiläums,
werden sich die Einrichtungen unter dem
Thema „Schöne Aussichten - Paradiese
u. Utopien“ auch mit den Weltreligionen
befassen.

Ausdruck. So näherte sich beispielsweise die Volkshochschule dem Thema auf ganz besondere Weise an, indem sie es konzeptionell mit ihrem Semesterschwerpunkt „Wasser“ verknüpfte und allein mit sechs Beiträgen in Form eines Workshops, eines Fotoprojektkurses, einer Ausstellung, zweier Vorträge und einer Radexkursion vertreten war. Weitere Programmpunkte waren Lesungen und Ausstellungen in der Stadtbibliothek, Schauspielinszenierungen des Theater Thesth, auf der Casa-Bühne, im Grillo-Theater, in der Studio-Bühne und im Theater im Rathaus, ein Literaturfestival im Kulturzentrum Grend, Ausstellungen in der Alten Synagoge, im Haus der Essener Geschichte und im Forum Kunst und Architektur sowie Konzerte im Goethebunker, in der Philharmonie, im Schloss Borbeck und in der Villa Hügel. Veranstaltungen auf Zollverein und Filmvorführungen in der Lichtburg und ebenso auf Zollverein rundeten das Programm ab.

© Petra Göbel



Ausblick

Kunst und Kulinarik sind ein gutes Gespann. Und viele Kulturpfadfest-Besucher vermissen ein mobiles Speisen- und Getränkeangebot, das dem Niveau der Veranstaltung entspricht. Dieses Thema soll bei den künftigen Veranstaltungsplanungen besondere Berücksichtigung finden. Außerdem sollen demnächst Fragebögen entwickelt und verteilt werden, die Aufschluss über Altersgruppen und Interessen der KPF-Besucher geben, damit das Veranstaltungsmarketing zielgruppengerechter gestaltet werden kann.

1.1.2 Kulturpfadfest Essen – „... auf leisen Sohlen“

Der Kulturpfad, der 82 Kunst- und Bauwerke, Denkmäler und Kultureinrichtungen miteinander verbindet, ist ein echtes Essener Original. Daher ist auch das alljährliche Kulturpfadfest unverwechselbar und ein fester Bestandteil des Essener Veranstaltungskalenders.

Das 14. Kulturpfadfest am 12. Juni 2015 stand unter dem Motto „...auf leisen Sohlen“. Viele der beteiligten Einrichtungen wie Museum Folkwang, Philharmonie und Aalto-Theater, Essener Dom und Domschatzkammer, Lichtburg, Volkshochschule, Alte Synagoge und Altkatholische Friedenskirche bis hin zum Varieté-Theater GOP schlugen im Rahmen dieses Themas sanftere Töne an. Insgesamt gab es 103 Veranstaltungen an 28 Kulturorten.

Zum ersten Mal war die renovierte Kreuzeskirche als Spielort dabei und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Hier spielte der Flamenco-Virtuose Rafael Cortés zum Auftakt des Festes, und am späten Abend versammelten sich in dem eindrucksvollen Kirchen- und Veranstaltungsraum noch zahlreiche Künstler/innen

© Kulturbüro

Kulturpfadfest Essen ... auf leisen Sohlen

Freitag, 12. Juni 2015



von 17:00 Uhr bis nach Mitternacht | www.kulturpfadfest-essen.de

Programmkoordination



Mit freundlicher Unterstützung durch

VORWEG GEHEN



Sparkasse Essen

STIFTUNG
MERCATOR



und Besucher/innen zum abschließenden Get-together. Die künstlerische Leitung des ebenso niveauvollen wie variantenreichen Programms hatte auch diesmal wieder die Kulturmanagerin Silke Seibel.

Zur Freude vieler lafmüder oder bewegungseingeschränkter Besucher verkehrten erstmals die Elektrofahrzeuge des Busunternehmers Tigges, die sonst auf dem Zollverein-Gelände unterwegs sind, auf dem Kulturpfad. Und die RWE AG stellte – auch das zum ersten Mal – 20 E-Bikes leihweise zur Verfügung.

Schätzungsweise etwas mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher machten sich beim Kulturpfadfest 2015 auf den Weg, um Konzerte, Lesungen, Performances, Ausstellungen, Filmkunst oder Artistik überwiegend kostenfrei zu erleben. Der weitgehende Verzicht auf Eintrittsgelder ist seit jeher integraler Bestandteil des Konzepts. Denn Besucher sollen animiert werden, auch solche Kulturrorte und –angebote zu erkunden, die ihnen neu und noch fremd sind.

Theater Total – Burgplatz © Kulturbüro



Alte Synagoge © Kulturbüro



1.1.3 Die „Kunstspur“ öffnet Türen 2015

© Kulturbüro



Bereits zum 17. Mal in Folge öffneten Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers, um sich dem breiten Publikum vorzustellen. Die Route der beteiligten Ateliers zieht sich durch alle Stadtteile und bildet Schwerpunkte in Rüttenscheid und Werden. Rund **14.500 Interessierte** haben die Ateliers besucht, kreative Entstehungsprozesse beobachtet und einen Überblick über das breite Spektrum der Essener Künstlerszene gewonnen. So unterschiedlich wie die Arbeiten der einzelnen Kreativen sind auch die Entstehungsorte. Die Kunstspur führt Besucher in städtische Atelierhäuser und Kulturwerkstätten. Sie öffnet aber auch Privathäuser, die sonst nicht zugänglich sind.

Im Jahr 2015 konnten mehr als **300 Künstlerinnen und Künstler in 138 Ateliers** an den Wochenenden 19./20. September 2015 (südliche Stadtteile) und 26./27. September 2015, (nördliche Stadtteile) zwischen 15 und 19 Uhr besucht werden.

Zur Orientierung und Information erstellt das Kulturbüro einen Flyer und Atelierplan. Er ermöglicht den Besuchern der Kunstspur, sich ihre individuelle Ateliertour zusammenzustellen. In dem Flyer sind alle beteiligten Künstler mit ihren Kunstgattungen, die Adressen und Öffnungszeiten der Ateliers sowie die Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof aufgeführt. Außerdem übernimmt das Kulturbüro der Stadt Essen das komplette Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Es werden Flyer, Plakate sowie Postkarten hergestellt.

In 2015 wurde der Anmeldebogen um die Kategorien „Werdegang“ und „Ausstellungen“ erweitert. Viele Künstlerinnen und Künstler nahmen die Möglichkeit wahr, ihren künstlerischen Lebenslauf und Ausbildungsgang mitzuteilen.

Außerdem wurde der Flyer zur Kunstspur dem Corporate Design der Stadt Essen angepasst.

Ausblick

Die Kunstspur Essen wird kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Für 2016 ist geplant, dass die Kreativen des Unperfekthauses sowie Künstlerinnen und Künstler im Kreativquartier gezielt zur Teilnahme an der Kunstspur aufgerufen werden.

Erstmals ist geplant, einen Aufruf zur Zusendung von Atelierfotos zu starten. Interessierte Künstlerinnen und Künstler werden dann von einem professionellen Fotografen in ihrem Atelier besucht. Aus den daraus resultierenden Fotos wählt das Kulturbüro das Atelier aus, welches stellvertretend für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kunstspur zu Werbezwecken dienen soll. Die Fotos werden im Internet unter www.kunstspur.essen.de veröffentlicht.

Das Abschlussfest wird zum zweiten Mal im Forum Kunst und Architektur, zusammen mit dem ArtWalk, am 5. November 2016 stattfinden und dient so der Vernetzung.

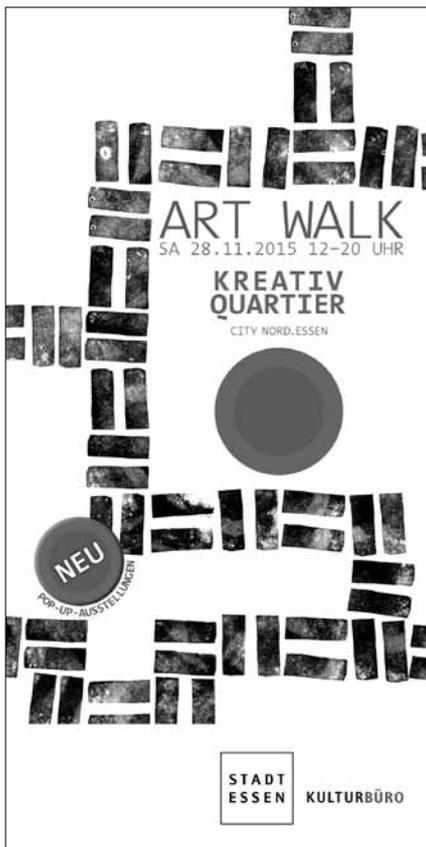
Informationen zum Projekt „Kunstspur. Offene Ateliers“ sind im Internet unter www.kunstspur.essen.de zu finden.

Doro Hülder © Kulturbüro



1.1.4 ART WALK 2015 im Kreativquartier City Nord.Essen

© Kulturbüro



Seit 2012 ist das Projekt ART WALK mehr als ein Tag der Offenen Tür für alle Kreativen und Besucher in der Nordstadt. Nicht nur an diesem Tag lässt sich erleben, welchen positiven Beitrag das gefestigte Netzwerk aus Künstlern und Kreativen zur Quartiersentwicklung leistet. Der für das Festival erweiterte Zusammenschluss von Akteuren aus den Bereichen Kultur, Kreativwirtschaft und Gastronomie gibt Einblick in künstlerisches Schaffen und präsentiert sich und seine Arbeit in einem vielfältigen Programm.

Im Jahr 2015, am 28. November von 14 bis 20 Uhr, beteiligten sich über 200 Künstler und Kreative. Es gab an 23 Orten Kunst und Design zu erleben. Das Spektrum reichte von Malerei, Fotografie, Design, Musik, bis hin zu Lichtinstallationen und Theaterstücken. Ein Programmheft und Führungen leiteten die Interessenten durch den Tag und das Viertel. Plakate und Flyer in der Innenstadt kündigten Wochen zuvor das Event an. Das Programm wurde auch auf der Internetseite www.kq-essen.de, auf den städtischen Internetseiten sowie in den sozialen Netzwerken vorgestellt und das Programmheft war digital abrufbar.

Zusätzlich beteiligten sich Gastronomen mit Lesungen, Konzerten oder Ausstellungen in ihren Räumlichkeiten. Eine Neuheit beim ART WALK waren im Jahr 2015 die sogenannten „Pop-up-Ausstellungen“. Leer stehende Ladenlokale, die kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, boten einer Vielzahl von Kreativen die Möglichkeit, sich außerhalb ihrer Arbeitsräume zu präsentieren und hauchten den Leerständen neues Leben ein.

Der ART WALK 2015 war eine Veranstaltung des städtischen Kulturbüros in Kooperation mit der Agentur artwell.

Ausblick

Das Kulturbüro der Stadt Essen fördert die Entwicklung des Kreativquartiers City Nord.Essen mit verschiedenen Aktivitäten wie der Vergabe von Atelierplätzen, Beratungen, Stipendien, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Der ART WALK macht diesen Prozess und das Netzwerk aus Kulturorten und der freien Kunstszene in einem bunten Event sichtbar.

Im nächsten Jahr soll der ART WALK um Lichtkunst erweitert werden.

Zudem ist geplant die Organisation des ART WALK erstmals innerhalb Essens Kreativer Szene auszuschreiben und Kulturwirte der Universität Duisburg Essen mit in die Organisation einzubinden.



1.1.5 Kulturfenster

Ausblick

Das Kulturfenster trägt weiterhin zur Belebung der nördlichen Innenstadt bei und gibt Bürgerinnen und Bürgern, die sich künstlerisch betätigen, die ansonsten sehr seltene Möglichkeit, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Schon seit 2003 gibt das Kulturbüro künstlerisch tätigen Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, ihre Arbeiten im Rahmen des Angebots „Kulturfenster“ der Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 1. April 2013 zog das Kulturfenster von der Mayerschen Buchhandlung in das GenerationenKultHaus (GeKu-Haus, Viehofer Straße 31) um.

Seit Januar 2015 finden die Ausstellungen im monatlichen Wechsel, beginnend am ersten Mittwoch im Monat, statt. Die Kreativen können somit ihre Arbeiten über einen längeren Zeitraum präsentieren und der Verwaltungsaufwand wird bedeutend geringer.

Die Besucherinnen und Besucher des Kulturfensters haben weiterhin die Chance, die Kreativen vor Ort anzutreffen. Denn auf einer Tafel im Kulturfenster werden die Anwesenheitszeiten der Aussteller/innen angekündigt. Das vom Kulturbüro erstellte Programm erscheint halbjährlich.

Im Jahr 2015 fand eine Autogrammstunde mit dem Schauspieler Max Tidof im Kulturfenster statt. Aus organisatorischen Gründen sind weitere Autogrammstunden leider nicht geplant.

Das Kulturbüro wählt die Künstler aus, die im Kulturfenster ihre Arbeiten zeigen, stellt den Flyer sowie die Plakate her und ist für den Internetauftritt verantwortlich. Die Räumlichkeit wird durch das GeKu-Haus, Herrn Reinhard Wiesemann, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Informationen zum Kulturfenster unter: www.kulturfenster.essen.de oder ilselore.muether@kulturbuero.essen.de.

v. l.: Torsten Thies, Barbara Schmidt, Marion Falkowski, Markus Johst, Paul T. Kim © IG Ruhrpottfotografie



1.1.6 Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen

Altendorf, Frohnhausen und Borbeck standen auch im Jahr 2015 im Mittelpunkt der Stadtteilkulturarbeit des Kulturbüros. Die Voraussetzungen, die zu dieser Schwerpunktbildung führten, können sich – trotz konzertierter Bemühungen städtischer und privater Akteure – nur ganz allmählich verändern: Der Essener Nordwesten und besonders Altendorf sind kulturell weiterhin deutlich unterversorgt und weisen mit einem hohen Migrantenanteil und einem niedrigen Bildungs- und Einkommensdurchschnitt ein problematisches Sozialgefüge auf.

Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“
© Kulturbüro



Absichten und Ziele der Stadtteilkulturarbeit

- Schaffung, Sicherung und Pflege kulturorientierter Netzwerke
- Bündelung vorhandener Ressourcen
- Entwicklung und Umsetzung niedrigschwelliger, aber qualitativ hochwertiger Kulturangebote, dadurch
- Förderung kulturell-künstlerischer Interessen, vor allem bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Vorbereitung von Kindern auf spätere Teilhabe am kulturellen Leben ihrer Stadt
- Ermöglichen von identitätsstiftenden interkulturellen Begegnungen im Stadtteil

Die über mehrere Jahre hinweg entwickelten und optimierten Formate haben sich im Hinblick auf die genannten Ziele bewährt und werden bis auf Weiteres beibehalten. Das Kulturbüro initiiert, koordiniert und steuert im Rahmen der Gesamtorganisation von Projekten und Veranstaltungsreihen den Handlungsablauf von der Abstimmung über die Konzeption bis zur Umsetzung und Nachbetrachtung.

Folgende Projekte und Veranstaltungen hat das Kulturbüro zusammen mit seinen Kooperationspartnern im letzten Jahr in den Stadtteilen Frohnhausen, Altendorf und Borbeck realisiert:

- Kinderkulturreihe „Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen“ (im Frühjahr und im Herbst)
- Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“ auf dem Frohnhauser Markt (im Juni)
- zwei Frohnhauser Familienkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Folkwang Kammerorchester, Musikpädagogen und mehr als 2.000 teilnehmenden Kindern aus über 30 Nationen im Konzerthaus „Lighthouse“
- „Jetzt sind wir hier“ – Kunstfestival in Altendorf von und mit der Schauspielerin und Performance-Künstlerin Veronika Maruhn (im Oktober)
- Kinderkulturreihe „Hits für Kids“ in Altendorf (für und mit rund 500 Kindern in der Vorweihnachtszeit)
- Altendorfer Kultur- und Kinderfest auf dem Ehrenzeller Platz im September
- Borbecker Buch- und Kulturtag im März

Die Kinderkulturreihen sowie die Stadtteilstage in Frohnhausen und Altendorf erfreuen sich größter Akzeptanz bei Lehrerinnen, Erzieherinnen, Schul- und Kitakindern sowie ihren Familien. An den meisten in diesem Zusammenhang initiierten Kulturereignissen sind die Kinder nicht nur als Zuschauer, sondern vielfach auch als Akteure beteiligt. So bestehen die Bühnenprogramme der beiden Feste überwiegend aus Tanz- und Musikbeiträgen der Stadtteil-Kinder, die dazu von Profis angeleitet werden. Dieses Vorgehen stärkt erfahrungsgemäß die Identifikation der Kinder mit dem Ereignis. Sie nehmen es als ihr Fest wahr und engagieren sich für sein Gelingen.

Die 14-tägigen Borbecker Buch- und Kulturtag, die alle zwei Jahre veranstaltet werden, sind ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturbüros mit vielen Kulturakteure, Schulen und Freizeiteinrichtungen aus dem Großraum Borbeck. Was einerseits den Reiz der Programmreihe ausmacht, erschwert andererseits ihre Bewerbung: die Heterogenität der Angebote und der Zielgruppen. Dementsprechend unterschiedlich fiel die Zuschauerfrequenz aus. Im Schnitt war sie nicht ganz zufriedenstellend, und es wurden in der Nachbetrachtung diverse Veränderungen inhaltlicher Art, aber auch im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit beschlossen.

Ausblick

Das Kunstprojekt in Altendorf soll in 2016 auf der Basis der guten Erfahrungen von 2015 unter dem Titel „Kultur im Laden“ weiterentwickelt werden. Auch etliche Geschäftsleute an der Altendorfer Straße, die alle einen Migrationshintergrund und bisher wenig Kontakt zur Kunst haben, sind an einer Fortsetzung der Kultur-Kooperation sehr interessiert.

Die Arbeit im Bereich Stadtteilkultur soll sich künftig noch stärker an interkulturellen Themen und Fragestellungen orientieren. Hierzu soll u. a. die Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen intensiviert werden.

Das noch neue und ungefestigte Format „Jetzt sind wir hier“ erlebte in 2015 eine zunächst kleine Wiederauflage, weil die Veranstaltungsidee im Wandel begriffen, aber konzeptionell noch nicht abgeschlossen war. Die ursprüngliche Absicht, auf Häuserwände an der Altendorfer Straße Bilder aus den Heimatländern der Stadtteilbewohner zu projizieren und dadurch den interkulturellen Dialog zu beleben, scheiterte an der Komplexität der Umsetzung, den organisatorischen Problemen und den hohen Kosten. In den Mittelpunkt der Planungen rückten daher die zunächst als Begleitprogramm gedachten künstlerischen Darbietungen in verschiedenen Geschäften an der Altendorfer Straße. Die positiven Reaktionen des Publikums auf Lyrik, Musik oder szenisches Spiel im Waschsalon, in der Kfz-Werkstatt oder in der Döner-Bude ermutigen dazu, diesen Weg in den kommenden Jahren weiterzuverfolgen. Denn die Kombination aus Kunst und Handwerk macht neugierig und lenkt die Aufmerksamkeit auch derer, die kein Theater besuchen, auf die Kultur.

Besonderes Gewicht legte das Kulturbüro weiterhin auf die Stabilisierung der Gremien- und Netzwerkarbeit vor Ort, da sich hier Erzieherinnen, Lehrerinnen und Jugendleiter engagieren, die den Kontakt zu den Hauptzielgruppen der Kinder und Jugendlichen gewährleisten. Wichtige Kooperationspartner bleiben: Kindergärten und Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, die Folkwang Musikschule, das Jugendamt, die Stadtbibliothek, die Allbau AG, diverse Vereine und Initiativen.

Familienkonzert mit dem Folkwang Kammerorchester © Kulturbüro



Ausblick

Gemeinsam mit dem Förderverein Tanzkunst Deutschland, dem Dachverband und der Kulturverwaltung soll der Deutsche Tanzpreis noch weiter profiliert werden.



Elisa Badenes



Bledi Bejleri, Bruna Andrade



1.1.7 Deutscher Tanzpreis 2015

Am 28. März 2015 war Essen einmal mehr Hauptstadt des Tanzes: Zum 32. Mal wurde der DEUTSCHE TANZPREIS während einer viereinhalbstündigen Gala im Aalto-Theater verliehen. Vor ausverkauftem Haus fand die Ehrung der drei Größen der Tanzwelt statt.

Der aus Bayern stammende Peter Breuer leitet seit 24 Jahren im österreichischen Salzburg eine Ballettcompagnie, die seine Werke zwischen Karlsruhe und Tokio aufführt. Vor seiner Laufbahn als Chefchoreograf und Direktor des Salzburg Ballett lag eine beispiellose internationale Karriere als Tänzer. Sie währte über zwanzig Jahre.

Birgit Keil, 1998 selbst Tanzpreisträgerin und heute Ballettdirektorin in Karlsruhe, würdigte den Kollegen und Haupttanzpreisträger 2015 – mit dem sie nie gemeinsam auf der Bühne stand – in einer wunderbar lebendigen Laudatio, die mit dem scherzhaften Wunsch endete, demnächst gemeinsam aufzutreten, denn „vielleicht geht da noch was...“. Eine Filmsequenz mit historischen Aufnahmen rief noch einmal den Tänzer Peter Breuer lebendig in Erinnerung und dokumentierte dessen unfassbare Sprungkraft und eine sensationelle Technik, die ihm 16 (!) Pirouetten erlaubte.

Die gebürtige Spanierin Elisa Badenes legte beim Stuttgarter Ballett eine Bilderbuchkarriere hin und verkörpert in ungewöhnlich jungen Jahren bereits große solistische Rollen. Dafür wurde sie mit dem Tanzpreis >ZUKUNFT< geehrt. Im Pas de deux aus „Der Widerspenstigen Zähmung“ begeisterte sie gemeinsam mit Daniel Camargo das Publikum. Anstelle des erkrankten Ballettintendanten Reid Anderson hielt Krzysztof Nowogrodzki, Produktionsleiter in Stuttgart, die lobende Rede auf die Erste Solistin und Ausnahme-Tänzerin.

Der brasilianische Tänzer Ricardo Fernando leistet in Hagen als Choreograf und Ballettdirektor seit nunmehr zehn Jahren beispiellose Aufbau- und Stabilisierungsarbeit in Sachen Erhalt einer Compagnie jenseits der urbanen Zentren; dafür erhielt er den diesjährigen Anerkennungspreis. Seine Version von „Le Sacre du Printemps“ und die „Tanz-Miniaturen“ zeigten eindrücklich die eigene Handschrift des Hagener Ballettchefs. Der Intendant des Theaters Hagen, Norbert Hilchenbach, lobte seinen Mitstreiter in einer sehr persönlichen Laudatio.

Die Dankes-Repliken der beiden männlichen Tanzpreisträger ergänzten die Wortbeiträge des Abends aufs Unterhaltsamste. „Meine Tänzer gehen für mich durchs Feuer“, weiß der Salzburger Ballettchef, und Ricardo Fernando erzählte mit Charme und Witz von den Tücken des Alltags in seiner Hagener Position. Elisa Badenes bedankte sich tanzend: Mit der Uraufführung von „Limelight“, einem Solo, das ihre Stuttgarter Kollegin Katarzyna Kozielska zu diesem Anlass für sie kreierte.

Jaš Otrin, Erster Vorsitzender des Fördervereins Tanzkunst Deutschland e.V., verwies in seiner Begrüßungsrede darauf, dass der Deutsche Tanzpreis 2015 erstmals einen „offenen und gefüllten Orchestergraben“ habe, da die Essener Philharmoniker unter der Leitung von Yannis Pouspourikas drei der Werke live begleiteten: Die Ballszene und den Balkon-Pas de deux aus Sergej Prokofjews „Romeo und Julia“ in Ben Van Cauwenberghs Choreografie sowie Maurice Ravels „Bolero“, choreografiert von Peter Breuer, der als furioses Finale den Abend beschloss.

Salzburg Ballett – Peter Breuer



1.1.8 KURT JOOSS PREIS 2016 Vorlaufphase: Ausschreibung 2015

Anlässlich des 100. Geburtstages des Mitbegründers der Folkwangschule und Gründers des Folkwang Tanzstudios, Kurt Jooss, ist ein nach ihm benannter Preis für Nachwuchs-choreographen gestiftet worden.

Mit 12.000 Euro dotiert, wird er gemeinsam von der Stadt Essen und der Anna und Hermann Markard Stiftung ausgeschrieben und soll an Nachwuchs-Choreographen vergeben werden.

Die Bewerberinnen und Bewerber unterliegen weder einer stilistischen noch einer Altersbegrenzung.

Die Jury besteht aus: Nils Christie, NL; Martin Schläpfer, CH (ballettmainz); Reinhild Hoffman (wurde nach dem Tod von Anna Markard im Jahre 2010 von der Anna und Hermann Markard und der Stadt Essen in die Jury berufen); Dr. Patricia Stöckemann (Dramaturgin, Tanztheater Bremen) und Andreas Bomheuer (Beigeordneter für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen). Sie wählt die Bewerberinnen und Bewerber aus, die in die engere Wahl kommen und in das Choreographische Zentrum NRW nach Essen einladen werden. Hier stellen sie sich und ihre Arbeit vor.

Der Kurt-Jooss-Förderpreis wurde erstmals am 01.11. 2001 im Rahmen des „Folkwang. Fest der Künste. Tanz!“ im Aalto Theater verliehen.

Nach dem vorgesehenen Rhythmus, den Kurt-Jooss-Preis alle drei Jahre (nach 2001, 2004, 2007, 2010, 2013 und 2016) zu vergeben, wird die Verleihung im Rahmen eines kleinen Festaktes / Empfang, im Choreographischen Zentrum NRW / PACT Zollverein erfolgen.

Die nationale und internationale Ausschreibung des Preises erfolgte im 2. Quartal 2015 mit Unterstützung der Goethe-Institute, Auslandsvertretungen und Multiplikatoren in den Hochschulen für Tanz. Der Bewerbungsschluss war der Oktober 2015. Es sind 70 Bewerbungen aus 26 Ländern eingegangen.

Ausblick

Im Januar 2016 wird die erste Ausgabe des Jazzkalenders erwartet. Außerdem sollen die Überlegungen, einen Jazzclub zu gründen, intensiviert und konkretisiert werden.

1.1.9 Jazz AG

Das Kulturbüro lädt regelmäßig interessierte Protagonisten der Essener Jazzszene zum Austausch ein und sieht seine Aufgabe dabei vor allem im Bereich der Vernetzung und der Initiierung von Projekten mit Entwicklungspotenzial.

Die Überlegungen, einen Jazzkalender mit Tipps und Terminen aus Essen und der Region zu erstellen, haben sich so weit konkretisiert, dass ab 2016 in Kooperation mit einem Essener Jazzmusiker ein Kalender pro Quartal herausgebracht und in der Stadt publiziert wird.

Es wurden außerdem viele Gespräche geführt über die Möglichkeiten, einen Jazzclub ins Leben zu rufen. Eine Umsetzung im nächsten Jahr ist denkbar.

Band: Marie Mokati, © Paula de Abrantes



Ausblick

Die Veranstaltungsreihe wird in 2016 mit Bezug zu aktuellen kulturpolitischen Themen fortgesetzt werden.

1.1.10 Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“

In Kooperation mit dem Maschinenhaus Essen und mit freundlicher Unterstützung der A. Sutter Fair Business GmbH wurde die Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“ ins Leben gerufen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für alle Partner im Kulturleben der Stadt Essen wichtig ist, eine Plattform für den Informationsaustausch zu haben. Seit dem Jahre 2012 lädt das Kulturbüro zwei bis vier Mal jährlich zu diesem Kulturtreffen in das Maschinenhaus Essen ein. Die Veranstaltung dient unter Hinzuziehung von Referenten und Ehrengästen als Forum dazu, aktuelle Kulturthemen anzusprechen bzw. Positionen zu diskutieren, die für alle Kulturschaffenden der Stadt Essen von besonderem Interesse sind.

Im Jahr 2015 fanden folgende Veranstaltungen statt:

24. März 2015 – „POSITIONEN 7“

Podiumsdiskussion zum Thema: „Wertschätzung des Bürgerschaftlichen Engagements“
An diesem Abend ging es um ein Zeichen des Dankes. Das Bürgerschaftliche Engagement einzelner Personen, der Förder- sowie Trägervereine von Kultureinrichtungen oder Stiftungen wurde als unverzichtbare Säule der Kulturlandschaft in der Stadt Essen gewürdigt.

Podiumsgäste:

Dr. Stephan Muschick – Geschäftsführer der RWE Stiftung,
Dr. Achim Middelschulte – Vorstandsvorsitzender „Folkwang-Museumsverein e.V.“,
Hans Schippmann – 1. Vorsitzender „Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.“
und Christiane Goldmann – Vorstandsvorsitzende „Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Essen e.V.“

Moderation: Andreas Bomheuer

(Geschäftsbereichsvorstand 4 für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen)

10. November 2015 – „POSITIONEN 8“

Podiumsdiskussion zum Thema: „Kulturkommunikation“

Es diskutierten:

Bernd Hallenberg (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.),
Jan-Paul Laarmann (Tourismus NRW e.V.)
Christof Wolf (Theater und Philharmonie Essen)
und Marcus Kalbitzer (Vorsitzender Kulturbeirat Essen).

Moderation: Andreas Bomheuer

(Geschäftsbereichsvorstand 4 für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen)

© Kulturbüro



1.2. Sonderthemen

Ausblick

Auf Basis der Datenlage des vhw wird in 2016 ein Integriertes Handlungskonzept erstellt. Dazu wird ein partizipativer Prozess mit Arbeitsgruppen verschiedener Handlungsfelder in Gang gesetzt. Deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bestehend aus Immobilienbesitzern, Bewohnern, Geschäftsinhabern, Sozialen Trägern u.a., erarbeiten Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Quartiers.

Eine der Maßnahmen könnte der Einsatz eines Quartiersmanagements sein – ein Management für kreative Existenzgründungen, die Vermittlung von Leerständen an geeignete kulturelle und kreative Start-Ups, eine lokale Netzwerkpflege und Orientierungsberatung sowie die Kommunikation und das Marketing über das Quartier hinaus.

1.2.1 Kreativquartier City Nord.Essen

Seit 2005 setzt sich die Stadt mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Stadtentwicklung auseinander. Ein Baustein in dieser diskursiven Auseinandersetzung wurde 2007 die Konzeption „Perspektive Innenstadt“, in der die früher vernachlässigte nördliche Innenstadt als ein wichtiger Handlungsschwerpunkt identifiziert wurde.

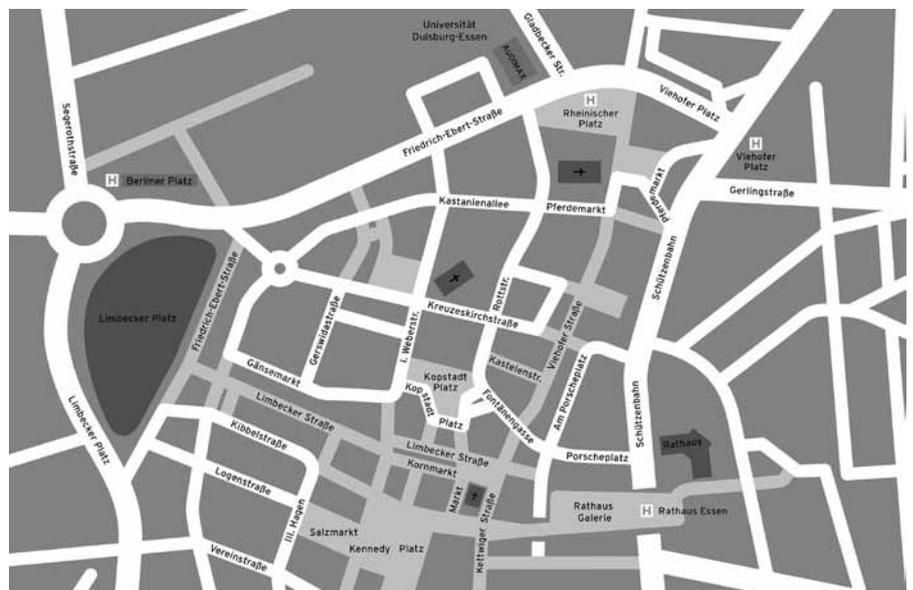
Die Zusammenarbeit des Geschäftsbereiches Kultur, Integration und Sport mit der Essener Wirtschaftsförderung (EWG) erschloss Leerstände für Kreative. So wurde eine neue, eine kreativwirtschaftliche Entwicklungsperspektive für das Quartier geschaffen. In 2010 erfolgte die Aufnahme in die „Kreativ.Quartiere Ruhr“ der RUHR.2010. Mit den Akteuren vor Ort sowie entscheidenden Kooperationspartnern, auch in europäischen Netzwerken und gemeinsam mit dem european center for creative economy (ecce GmbH) verfolgen das Kulturbüro und der Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport das Ziel, die nördliche Innenstadt zu einem Kreativquartier zu entwickeln. Hierbei wird die Kreativwirtschaft als Impulsgeber verstanden, indem sie kreative Milieus verdichten.

Das von der Stadt Essen seit 2011 betriebene und vom Kunsthaus Essen verwaltete Atelierhaus an der Schützenbahn 19/21 ist mit seinen 20 Ateliers ein wichtiger Baustein in diesem Prozess. Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kreativbereichen füllen die Räume mit Leben und Ideen.

Noch mehr Raum für Kreativität gibt es seit Oktober 2013. Das zweite Atelierhaus in der Viehofer Straße öffnete mit 20 weiteren Ateliers für junge Kreative aller Disziplinen. Ergänzend zur Verdichtung der kreativen Szene wird auch die Zahl der Kulturveranstaltungen erhöht. Schon „traditionelle“ Veranstaltungen wie der seit 2012 bestehende Art Walk – ein Tag der offenen Tür für Kreative und Besucher im Quartier – oder das Improvisationsfestival auf dem Kopstadtplatz zum Stadtfestival Essen.Original, werden ergänzt durch neue, für Essen innovative Veranstaltungskonzepte.

Seit 2015 begleitet vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. aktiv den Entwicklungsprozess. Er hat in diesem Jahr im Rahmen einer Milieustudie die sozialen Gruppen, Bewohner- und Akteursstrukturen analysiert. Diese belastbaren Daten sollen die Grundlage zur Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes sein.

Gebiet Kreativquartier City Nord.Essen © www.sichtvermerk.com



1.3. Kultureinrichtungen in der institutionellen Förderung (siehe auch 3.4)

Erläuterung

Die Darstellung der Kultureinrichtungen basiert auf Texten der Einrichtungen, die lediglich redaktionell bearbeitet wurden. Im Bericht 2016 sollen auch angedachte Entwicklungen – Ausblicke und Perspektiven – abgefragt werden.

Im Jahr 2015 wurde in den von der Stadt Essen geförderten Kultureinrichtungen qualifizierte und professionelle Arbeit verschiedener Kultursparten geleistet. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft werden vom Kulturbüro institutionell, mit Projektzuschüssen, durch bezirkliche Kulturförderung sowie auch durch Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumen unterstützt (vergl. Förderungstabellen Projekt- und Betriebskostenzuschüsse, Raum- / Gebäudeüberlassungen).

1.3.1 Auf Carl e.V. – Zeche Carl

© Zeche Carl



Seit 2009 wird die Zeche Carl als soziokulturelles Zentrum von der Auf Carl gGmbH betrieben. Durch ihre industrielle Geschichte und die vorbildliche nach-industrielle Nutzung ist die Zeche Carl fest im Stadtteil Altenessen und dem Essener Norden verwurzelt, aber auch über die Stadtteilgrenzen hinaus in Stadt und Region.

Sie versteht sich nicht nur als generationen- und nationalitätenübergreifendes Forum für Kontaktpflege, Austausch und Information. Sie ist vor allem ein Ort, an dem bedingungsloser Zugang zu Kunst und Kultur möglich ist. Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen: Ein Veranstaltungsprogramm mit lokaler bis hin zu überregionaler Strahlkraft bietet von Konzerten unterschiedlicher Stilistiken über Comedy- und Kabarettveranstaltungen bis hin zu Lesungen und Theateraufführungen ein breites kulturelles Spektrum. Party- und Tanzveranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen sind dazu eine gute Ergänzung.

Hinzu kommen unterschiedliche soziokulturelle Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen Partnern durchgeführt werden (Kulturrucksack Essen, InklusivCity Köln, KinoEulen etc.) sowie die dreijährigen Exzellenzprojekte, die vom Land NRW gefördert werden. 2015 endete hier „Kunst schafft Stadt“, dem sich erfreulicherweise „Im Anfang war das Wort“ anschließen konnte. Diese mehrjährigen Projekte beinhalten die unterschiedlichsten Veranstaltungen, Workshops o.ä., die sich mit dem jeweiligen Oberthema beschäftigen.

Die starke Vernetzung im Stadtteil und darüber hinaus mit zahlreichen Partnern aus Kultur und Bildung sowie sozialen Einrichtungen und Organisationen, Vereinen und Gruppen haben Einfluss auf die Entwicklung der Zeche Carl. Sie alle prägen ihr Selbstverständnis als sich stetig wandelnde, (welt-)offene Institution, die verlässlicher Partner, Katalysator und kreativer Schmelztiegel für den Essener Norden und die Kulturszene in Essen ist.

1.3.2 Carl Stipendium e.V. – Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl

Nach dem Um- und Ausbau des Maschinenhauses der Zeche Carl in den Jahren 1995/1996 konnte das Haus am 9. März 1996 dem Verein Carl Stipendium e.V. zur Nutzung als freier Produktionsort der Künste übergeben werden. Der Trägerverein Carl Stipendium e.V. vergibt die Räumlichkeiten dieses atmosphärisch einzigartigen Backsteinbaus an Künstler aller Sparten, die vor Ort arbeiten und somit das Maschinenhaus Essen immer wieder neu inszenieren. Ob Theater, Tanz, Performance, Bildende Kunst, Musik oder Literatur – der Verein möchte vor allem junge Künstlerinnen und Künstler fördern, deren Arbeiten die klassischen Pfade verlassen und somit zum lebendigen Austausch anregen. Das Maschinenhaus Essen bietet Raum für künstlerische Experimente und Grenzgänge. Es ist ein Ort, an dem sich Schaffende und Interessierte im Erleben von Kunst unmittelbar begegnen und vernetzen können. Neben einzelnen Produktionen und Formaten finden im Maschinenhaus Essen u. a. das FULL SPIN – Internationale Physical Theatre Festival Essen, die Ausstellungsreihe TOTALE, Vorstellungen der Ruhrtriennale und in Kooperation mit dem Kulturbüro Essen die Veranstaltungsreihe POSITIONEN statt.

1.3.3 Kulturzentrum GREND e.V.

© Kulturzentrum Grend e.V.



1996 wurde das denkmalgeschützte Rektoratsgebäude und ehemalige Rathaus der damals selbständigen Stadt Steele nach einer vom Rat der Stadt Essen beschlossenen Komplettsanierung und einem Umbau als soziokulturelles Zentrum GREND eröffnet. Durch sein vielfältiges Programm, das in jeder Hinsicht dem Auftrag und Selbstverständnis eines soziokulturellen Zentrums gerecht wird, hat sich das GREND in den vergangenen Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt und des Stadtteils Essen-Steele entwickelt und etabliert. Ankerpunkte des ungewöhnlich umfangreichen kulturellen Angebotes mit ca. 250 Veranstaltungen/Jahr sind das Theater Freudenhaus mit seinen intelligenten Ruhrgebietskomödien, Gastspielen freier Gruppen und einem Kindertheaterprogramm, das vom Land NRW staatlich anerkannte „Grend-Bildungswerk“ mit seinen breit gefächerten Weiterbildungsangeboten für alle Altersgruppen sowie der weit über die Stadt hinaus bekannte Konzertbereich mit ca. 80 Veranstaltungen im Jahr – von Independent-Rock, Pop, Singer-Songwriter über den erfolgreichen Poetry-Slam bis hin zur integrativen Handycap-Party. Weit über die Stadt hinaus bekannt ist auch das Theaterpädagogische Zentrum Ruhr (TPZ-Ruhr); seit zehn Jahren werden hier sehr erfolgreich zertifizierte Ausbildungen zum Theaterpädagogen angeboten und durchgeführt.

Von Beginn an bietet das Grend-Gästehaus preiswerte Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten für überwiegend jugendliche Gäste aus dem gesamten In- und dem europäischen Ausland an. Als Ort für Tagungen und Fortbildungen jeglicher Art genießt das Grend einen ausgezeichneten Ruf. Für das gastronomische Angebot der jährlich mehr als 50.000 Besucher sorgt die hauseigene Grend-Kneipe und Bar mit einem ansprechenden Getränke- und Speisenangebot. Das Grend ist seit vielen Jahren aktiv im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit. Seit 2005 ist es Träger des in Deutschland in dieser Form wohl einmaligen deutsch-türkischen Literaturfestivals „Literatürk“ und Mitveranstalter der „Essener Anthologien“ für Kinder- und Jugendliche – ein jährliches Schreibprojekt für Kinder- und Jugendliche aus dem gesamten Ruhrgebiet. Darüber hinaus engagiert sich das Zentrum vor Ort seit vielen Jahren in der kulturellen Stadtteilarbeit sowie aktuell bei der Unterstützung des „Runder Tisch Flüchtlingshilfe Steele“. Ein zweijährlich erscheinender öffentlicher Geschäftsbericht gibt Auskunft über die zahlreichen Aktivitäten und die Verwendung der institutionellen Förderung des Zentrums durch die Stadt Essen. Träger des Zentrums ist der Verein „Kulturzentrum Grend e.V.“. Das Grend ist u.a. Mitglied im DPWV (Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband), in der LAG-NRW (Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren NRW) sowie in der LAAW (Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung NRW)

1.3.4 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein, Betriebs GmbH

PACT Zollverein (Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW Tanzlandschaft Ruhr), der Zusammenschluss des Choreographischen Zentrums NRW mit der Tanzlandschaft Ruhr im Jahr 2002, ist ein moderner Produktions- und Entwicklungsort für Tanz und spartenübergreifende Projekte mit einem international renommierten Residenzprogramm; es ist ein Spielort für beauftragte Produktionen bzw. Koproduktionen und ein international ausstrahlender Initiator im Bereich Aus- und Fortbildung. PACT Zollverein verfügt nicht über ein eigenes Ensemble.

Neben dem öffentlichen Programm mit zahlreichen Uraufführungen und Deutschlandpremierer, in dessen Rahmen auch immer wieder Einführungen und Künstlergespräche angeboten werden, nimmt die Förderung und Qualifizierung junger Kreativer aller Kunstsparten eine zentrale Rolle ein. PACT Zollverein hat sich so seit seiner Gründung zu einem Knotenpunkt in der regionalen, nationalen und internationalen Tanz- und Kunstszene entwickelt.

Die einzigartige Infrastruktur verbindet Produktionen, Gastspiele, Residenzen, Symposien und Kooperationswerkstätten miteinander und ermöglicht spartenübergreifend, flexibel und auch nachhaltig zu arbeiten. PACT bietet jungen wie erfahrenen KünstlerInnen optimale Arbeitsbedingungen und schafft eine Theaterstruktur, die auf die komplexen und sich ändernden Anforderungen der heutigen Gesellschaft Bezug nimmt.

1.3.5 Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. – Theater Courage

2017 wird das Theater Courage – ehemals Theater Freudenhaus – voraussichtlich sein 30-jähriges Bestehen unter der Leitung der Diplomschauspieler Gabi Dauenhauer und Peter-Maria Anselstetter in der freien Theaterszene Essens feiern. Nachdem in den früheren Jahren kritisch-heikle Themen den Spielplan bestimmten, gibt es heute ein breit gefächertes Angebot an Komödien, Musicals, Lesungen, Dramen, VHS-Projekten und Kindertheater im kleinen, 99 Plätze fassenden Theater mit dem familiär-gemütlichen Ambiente in Essen-Rüttenscheid. Optische Highlights des Theaters, das 1985/86 als ‚Theater Freudenhaus – Zimmertheater e.V.‘ gegründet wurde, sind der bunte Theatergarten und die Theaterbar „La Paloma“!

1.3.6 Das Kleine Theater Essen e.V.

Das Kleine Theater Essen am Gänsemarkt in der Nordstadt wurde nach dem Tod seines Besitzers in 2005 von theaterbegeisterten Schauspielern übernommen und seitdem ehrenamtlich betrieben. Es besticht durch seine unterhaltsamen Aufführungen und die Atmosphäre eines Wohnzimmertheaters mit 44 Sitzplätzen.

1.3.7 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.

© Bürgermeisterhaus Werden e.V.



Der 1984 gegründete Verein ist Träger des weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Bürgermeisterhauses in Essen-Werden. 1985 fand in dem renovierten Haus das erste Konzert statt, organisiert von Agnes Wallek, die seitdem als Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin des Vereins tätig ist. Im Sommer 2002 ging das Haus in den Besitz der Sparkasse Essen über, die es mit großem Aufwand den kulturellen Anforderungen entsprechend umbaute und dem Verein zur weiteren Nutzung wieder zur Verfügung stellte.

Heute veranstaltet der Verein in den Räumen der klassizistischen Villa regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und literarische Lesungen. Das Angebot ist enorm: Klavier- und Kammermusik, Jazz und Musical, Chanson, Tango und Klezmer, Literatur – gelesen am Nachmittag innerhalb eines Cafés oder vorgetragen am Abend – aufgelockert mit anderen Sparten der Kunst. Hier gibt es Einführungen in die reichhaltige Welt der Musik, hier haben Schulklassen im Rahmen eines Kinder- oder Familienkonzertes einen direkten Kontakt zu klassischer Musik.

Die kammermusikalischen Reihen werden im Wechsel von jungen Nachwuchskünstlern und von arrivierten Virtuosen und Ensembles bestritten. Im Juli 2016 wird Carsten Linck, selber von Hause aus Musiker, die Geschäftsführung von Agnes Wallek übernehmen.

1.3.8 Kunsthaus Essen e.V.

© Kunsthaus Essen e.V.



Das Kunsthaus Essen wird vom gleichnamigen Verein als Atelierhaus und Kunstverein, Projektwerkstatt sowie Veranstaltungsort getragen. Es zählt zu den überregional bedeutsamen Produktions- und Vermittlungsstätten zeitgenössischer Kunst. Von Künstlerinnen und Künstlern 1977 gegründet, befindet sich das Kunsthaus Essen seit Mitte der 1980er Jahre in einem ehemaligen, im Jahre 1912 erbauten Schulgebäude im Essener Stadtteil Rellinghausen.

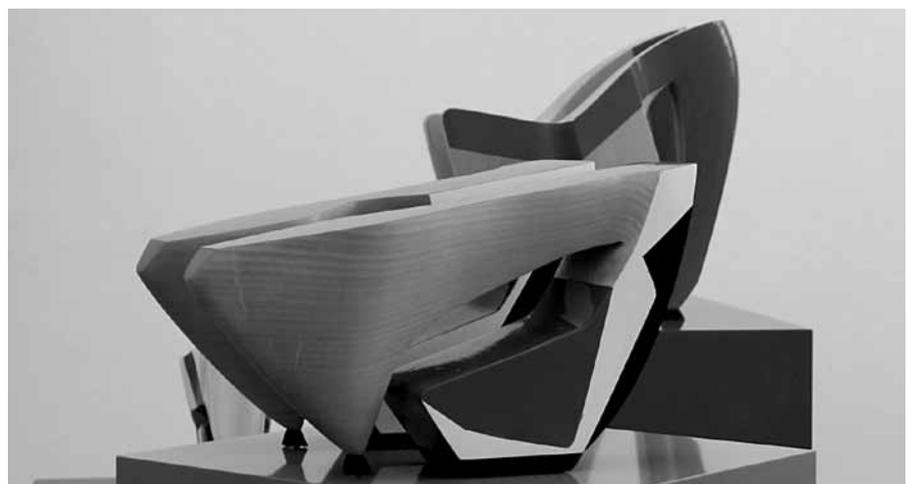
Das Kunsthaus verfügt über dreizehn Ateliers, in denen Maler und Zeichner, Bildhauer, Designer sowie Fotografen, Musiker und Tänzer hauptberuflich arbeiten. Alle Ateliernutzer sind ehrenamtlich in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig und unterstützen die Geschäftsführung auf vielen verschiedenen Ebenen.

Mit seinem international ausgerichteten Ausstellungsprogramm bietet das Kunsthaus Essen Freiräume für die Umsetzung innovativer künstlerischer Ideen. In den großzügig bemessenen Galerieräumen werden jährlich bis zu fünf Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, deren Schwerpunkt auf der zeitgenössischen bildenden Kunst liegt. Das Kunsthaus Essen widmet sich dabei zeitnahen Themen und Inhalten. Es richtet sein Augenmerk auf aktuelle künstlerische Trends und Tendenzen wie auch auf künstlerische Produktionen, die sich abseits gängiger Marktmechanismen bewegen. Als wesentliche Ergänzung zum Ausstellungsprogramm findet im Kunsthaus eine Vielzahl von Diskussionsabenden, Künstlergespräche, Musik- und Tanzperformances statt. Das Kunsthaus Essen engagiert sich insbesondere in der kulturellen Stadtteilarbeit und wirkt als wichtiges Bindeglied eines kommunikativen Austausches über die Generationen und kulturellen wie sozialen Grenzen hinweg. Es bietet zudem Raum und Anlässe für die engagierte Arbeit mit Flüchtlingen und dient als Kommunikationsort sowie Treffpunkt für Asylbewerber verschiedenster Herkunft und Nationalität.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld betrifft die Mitarbeit an der Entwicklung und Profilierung des Kreativquartiers City Nord.Essen. Das Kunsthaus verwaltet im Auftrag der Stadt rund 30 Ateliers im Quartier, engagiert sich nachhaltig bei der Entwicklung von innovativen Quartierprojekten und fungiert als Bindeglied zwischen den lokal ansässigen Künstlerinnen und Künstlern und städtischen Verwaltungsorganen. Darüber hinaus ist das Kunsthaus langjähriges Mitglied in der Marketinginitiative „Freie Szene Essen“ und fungiert als Kooperationspartner bei verschiedenen lokalen Kulturereignissen. Seit rund zwei Jahrzehnten vergibt das Kunsthaus Essen in Kooperation mit verschiedenen Förderern und Partnern Residenzstipendien an junge Künstlerinnen und Künstler, die für einen bestimmten Zeitraum im Kunsthaus leben und arbeiten.

Das Kunsthaus Essen zählt weiterhin zu den Gründungsmitgliedern und Wegbereitern des ruhrgebietsweit tätigen Netzwerks „KunstVereineRuhr“. Im Verbund mit rund 20 Institutionen wurden verschiedene ambitionierte Ausstellungs- und Residenzprojekte entwickelt und mit Hilfe regionaler und internationaler Partner umgesetzt.

Skulptur Katharina Beilstein – Kunsthaus Essen © Katharina Beilstein



1.3.9 ARKA – Kulturwerkstatt e.V.

Der Verein "ARKA Kulturwerkstatt e.V." ist bereits seit 1994 im Gebäude der Halle 12 auf dem Welterbe Zollverein als Untermieter der Stadt Essen erfolgreich aktiv. Die ARKA KULTURWERKSTATT ist ein bewährter und verlässlicher Kooperationspartner des Kulturbüros. Mit regelmäßig stattfindenden Kunstausstellungen, Kursen, Kreativworkshops und Akademieangeboten sowie Jugendprojekten bietet sie als offener Veranstaltungsort im kreativen und soziokulturellen Arbeitsfeld den Menschen im Stadtbezirk und darüber hinaus sowie den Besuchern des Welterbes Zollverein vielfältige Anregungen und Informationsmöglichkeiten.

Die beeindruckende Besucherzahl im Jahr 2015 von ca. 15.000 Besuchern spricht für sich und die wichtige Arbeit der zumeist ehrenamtlich tätigen Mitglieder der ARKA.

1.3.10 Forum Kunst und Architektur

© Forum Kunst und Architektur



Die Stadt hatte dem Essener Forum Bildender Künstler, bestehend aus den dort tätigen Vereinigungen Kunstverein Ruhr e.V., Ruhrländischer Künstlerbund e.V. und Werkkreis Bildender Künstler ab 2002 Räume am Kopstadtplatz zur Verfügung gestellt. Hier wurde – zusammen mit dem Bund Deutscher Architekten – das neue Forum Kunst und Architektur gegründet.

Ziel ist es, dass sich die Kunstverbände und –vereine der Förderung der bildenden Kunst widmen. Dies erfolgt durch Vorträge und Diskussionen, regelmäßige Ausstellungen der Mitglieder, aber auch durch Gastausstellungen in- und ausländischer Künstler. Darüber hinaus soll der BDA die Bereiche Kunst und Architektur verknüpfen und dies insbesondere durch Diskussionsveranstaltungen, Symposien und Ausstellungen im Hinblick auf Themen der Stadtbaukultur und der Stadtentwicklung verdeutlichen.

Durch den Sitz in der Nordstadt bereichert das Forum die Entwicklung dieses Stadtteils durch Veranstaltungen wie „Altstadtsalon“, Abschlusstreffen der Kunstspur, Neujahrsempfang des Runden Umwelttisches und erstmals in 2016 den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters für die Kulturschaffenden. Außerdem ist das Forum seit Jahren einer der Eckpfeiler des Kulturpfadfestes und bietet eine Plattform für Lesungen und Konzerte verschiedenster Richtungen.

1.3.11 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.

1958 entstanden aus der bis heute verfolgten Idee, Abschlussstudent/innen auf professionellem Niveau in das Berufsleben zu begleiten, wurden bislang weit über 500 Musiker/innen des renommierten Kammerorchesters aus Essen in Opern- und Konzertorchester im In- und Ausland übernommen.

Die Förderung junger exzellenter Musiker/innen erstreckt sich nicht nur auf die Mitglieder des Folkwang Kammerorchesters Essen. Auch bei der Auswahl der eingeladenen Gastkünstler liegt der Fokus auf jungen Solist/inn/en und Dirigent/inn/en, die ein Podium für ihre künstlerische Arbeit erhalten.

Das Ensemble wendet sich mit seinem Programm an ein Publikum, das die Aufführung neuer und alter Werke der Kammermusik durch ein junges und ambitioniertes Ensemble schätzt. Aufführungsort der Abonnementkonzerte ist traditionell die Villa Hügel; das Orchester erschließt jedoch kontinuierlich neue Spielorte in Essen, im Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen. Neben der Förderung durch die Stadt Essen wird das Orchester auch vom Land NRW gefördert.

1.3.12 Forum Kreuzeskirche e.V.

Begegnungen von Kultur, Wissenschaft und Kirche zu fördern und zu befruchten, ist Ziel des Forum Kreuzeskirche, einer privaten Initiative von Bürgern der Stadt Essen, der Universität Duisburg-Essen, dem Kulturwissenschaftlichen Institut im Wissenschaftszentrum NRW, der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Altstadt und der Folkwang Universität der Künste. In spartenübergreifender Zusammenarbeit schafft es einen Ort des Dialogs zwischen Menschen, die am kulturellen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder kirchlichen Leben teilnehmen. Es fördert die differenzierte Wahrnehmung und vorbehaltlose Auseinandersetzung mit den Erscheinungsformen der Kunst, den Inhalten von Lehre und Forschung, den gesellschaftlichen Prozessen und theologischen und kirchlichen Fragestellungen.

Mit seinem Programm bezieht es eine breite Öffentlichkeit in den gesellschaftlichen Dialog ein und schafft Strukturen für kulturellen Austausch. Die Veranstaltungsreihen, in deren Rahmen die beteiligten Partner sich ihrer spezifischen medialen und interpretatorischen Mittel bedienen (Musik, Sprache, Bild etc.), aktualisieren ein bestimmtes Thema (ZeitenWendeZeit / Entartete Musik / KlangRaum / Messiaen 2002 / „Geh aus mein Herz“ Leiderfahrung, Heilssuche und Humanismus / Voila la france / Projekt Babel 2010 / Passionsprojekt / Festival protestantische Vokalmusik / Stadt-Klang-Raum.Kreuzeskirche). Für die Programmgestaltung sind künstlerische bzw. fachspezifische Qualität sowie ein möglichst hoher Grad an Innovation und Vernetzung entscheidende Kriterien. Ausdrücklich werden Synergieeffekte zwischen den Kulturbereichen angestrebt. Der Vielfalt gesellschaftlicher Gruppen und Meinungen weiß sich das Forum Kreuzeskirche verpflichtet. Seine Aktivitäten sollen zur Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen beitragen und das Bewusstsein für Freiheit, Solidarität und Toleranz fördern. Seit Juli 2009 ist Prof. Dr. Oliver Scheytt Vorstandsvorsitzender.

1.3.13 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Schaustellermuseum

Die Sammlung des Markt- und Schaustellermuseums ist in Jahrzehnten von Erich Knocke zusammengetragen worden.

Erich Knocke war Schausteller und Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur und Brauchtum Essen e.V., der – nun unter Vorsitz seines Sohnes – das Museum trägt.

Die außergewöhnliche Sammlerpersönlichkeit verlieh dem Museum eine authentische und einzigartige Prägung.

Das Markt- und Schaustellermuseum befand sich bis 1996 am Berliner Platz in Essen. Nach dem Umzug in ein früheres Fabrikgebäude in der Hachestraße 68 begeistert die Sammlung zahlreiche Besuchergruppen mit faszinierenden und mitunter kuriosen Objekten aus der Geschichte des Jahrmarkts und der Schaustellerei .

Die Stadt Essen hat dem Museum die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

1.3.14 Tanztheater Claudia Lichtblau

Seit mehr als zwanzig Jahren ist die Choreographin Claudia Lichtblau mit ihrem außergewöhnlichen Werk kontinuierlich im Essener Kunst- und Kulturleben und in der nordrhein-westfälischen Tanzlandschaft präsent. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre unkonventionellen Inszenierungen auf dem Areal der ehemaligen Zeche und Kokerei Zollverein, wo sie noch immer die meisten ihrer Stücke zur Aufführung bringt.

Nach ihrem Studium an der Folkwang Hochschule und Meisterklasse bei Jean C bron war sie zunächst mehrere Jahre als Tänzerin und Choreographin im Folkwang Tanzstudio tätig. 1990 entschied sie sich, jenseits von Theater und klassischer Bühnen-situation neue Inszenierungsformen zu erproben, dem Tanz – als Praxis darstellender Gegenwartskunst – neue Möglichkeiten und Räume zu schaffen, und verlegte die Aufführungen ihrer

Stücke gemeinsam mit ihrem Ensemble in leer stehende Industriehallen. Bereits mit ihren ersten freien Produktionen, entstanden im damals noch nicht renovierten Maschinenhaus der Zeche Carl, erregte sie Aufsehen. 1992 inszenierte sie, sozusagen in Pionierarbeit, im Kesselhaus ihr erstes Stück auf dem noch überwiegend brachliegenden Gelände des heutigen UNESCO-Welterbes Zollverein und begann damit die Arbeit an einem beispiellosen Werkzyklus von mittlerweile mehr als dreißig Stücken, die sie in unterschiedlichen Hallen oder auch im Freien inszeniert und die gewaltige Dimension dieses Ortes auf poetische Weise in Relation gesetzt hat zur Fragilität der menschlichen Existenz. Zwei dieser Projekte entstanden in Koproduktion mit dem Choreographischen Zentrum Pact Zollverein. Außerhalb Essens waren ihre Arbeiten bisher in mehreren nordrhein-westfälischen Städten, in Stuttgart, Bremen und Hamburg, sowie im Ausland zu sehen, u.a. in Belgien, Italien, Indien und Südkorea. Claudia Lichtblaus Arbeit wird auch vom Land NRW gefördert.

1.3.15 Die Bühne e.V. (Rü-Bühne)

Die Rü-Bühne, im Herzen von Rüttenscheid, aber gut versteckt im Girardethaus gelegen, ist eins der jüngsten Theater Essens, feiert 2016 aber immerhin ihren 10. Geburtstag. Gegründet wurde sie von einer Handvoll Theaterverrückter, die nicht nur einen Aufführungsort für eigene Theaterproduktionen schaffen wollte, sondern auch ein Zentrum für freies Theater, in dem „obdachlose“ Theaterensembles aus der freien Szene in einem professionellen Rahmen Stücke auf die Bühne bringen können. Wählerisch nur im Hinblick auf die Qualität, präsentierte so die Rü-Bühne in den zurückliegenden Jahren Produktionen aus nahezu allen Genres: Schauspiel, Tanz, Kabarett, Impro-Theater, Rezitation, Video-Musik-Installation, Konzert und vieles mehr. Die Rü-Bühne ist auch Aufführungsort für die Abschlussinszenierungen der theaterpädagogischen Ausbildungskurse des „OFF-Theaters“ Neuss, mit dem eine langjährige Kooperation besteht. Ein bedeutendes Markenzeichen der Rü-Bühne ist ihr Engagement im Bereich des Behindertentheaters: Schon etliche Male bot das Festival „Inklusiv“ unter Förderung des Landes NRW Raum für Darbietungen inklusiver Theater-, Tanz- und Musikgruppen. Für die, die sich selber auf der Bühne ausprobieren wollen, werden zudem Schauspielkurse angeboten.

1.3.16 Kunstverein Ruhr

Der Kunstverein Ruhr ist neben dem Kunstring Folkwang der zweite Kunstverein der Stadt Essen, der sich der bildenden Kunst der Gegenwart widmet. Mit seinen etwa 250 Mitgliedern ist er zwar der kleinere von beiden, doch können seine Mitglieder auf eine beinahe 60jährige bewegte Geschichte zurückblicken. Der Verein hat seinen Sitz seit 2003 im Forum Kunst und Architektur am Kopstadtplatz. Zu den „klassischen“ Arbeitsfeldern des Kunstvereins gehören Vorträge, Künstlergespräche, Lesungen, Performances, Atelierbesuche und Exkursionen. Der Besuch der „Art Cologne“ sowie aktuelle Ausstellungen im Rhein-Ruhr-Kreis und darüber hinaus – bis nach Paris, New York, Los Angeles und London runden diese Aktivitäten ab. Eine programmatische Besonderheit sind die Ausstellungen in dem zum Kopstadtplatz durch ein Schaufenster einsehbaren Raum, einem ehemaligen Ladenlokal. Internationale Künstlerinnen und Künstler werden 2-3 Mal im Jahr eingeladen, diesen „White Cube“ thematisch und raumbezogen zu bespielen. Dabei kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit dem Genius Loci und den innerstädtischen Gegebenheiten direkt vor Ort. Zu den Ausstellungen erscheint in der Regel ein Katalog, der die für den Raum erarbeiteten Werke in größere Zusammenhänge stellt und sie den Mitgliedern, aber auch allen anderen Interessierten noch nach dem Ausstellungsereignis nahe bringt. Daneben gibt der Verein, meist am Jahresende, Editionen der ausstellenden, aber auch anderer namhafter Künstlerinnen und Künstler zu annehmbaren Preisen heraus.

1.3.17 Essen-Steeler Kinderchor e.V.

Im Essen-Steeler Kinderchor gehen zur Zeit in vier Chorgruppen 125 junge Sängerinnen und Sänger von 6 bis 27 Jahren dem Hobby der Chormusik nach. Der Chor nimmt jährlich als Gastchor an ca. 10 bis 15 Auftritten in Essen und NRW teil. Höhepunkte sind die eigenen Hauptkonzerte im Frühjahr und dann am 4. Adventswochenende das Weihnachtskonzert im großen Saal der Philharmonie. Neben Konzerten nimmt der Chor regelmäßig mit Erfolg auch an Wettbewerben - z. B. Jugend singt - teil. Seit dem Jahr 2013 ist der Chor Junior-Meisterchor im Chorverband NRW.

1.3.18 Sport- und Tanzinternat Essen

© Sport- und Tanzinternat Essen



Bundesweit einmalige Fördereinrichtung für Kultur und Leistungssport unter einem Dach.

Mit der Eliteschule des Sports - dem Helmholtzgynasium - und dem Gymnasium Essen-Werden (klassischer Tanz) gehören zwei renommierte Essener Gymnasien zum Verbundsystem Sport und Kultur in Essen.

Die Stadt Essen ermöglicht mit der Internatseinrichtung - Sport und Tanzinternat Essen - Mädchen und Jungen neben dem Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses eine zusätzliche Karriere in Sport und Tanz.

In den vergangenen acht Jahren konnten viele Absolventen national und international auf sich aufmerksam machen.

1.3.19 Historischer Verein Essen

Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V. ist 1880 gegründet worden und gehört damit zu den ältesten Geschichtsvereinen im Ruhrgebiet. Geschichtsbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement in der Vergangenheit und in der Gegenwart prägen seine Arbeit, die auch in die Zukunft wirkt.

In den vielen Jahren seines Bestehens hat der Verein das Kulturleben der Stadt bereichert. Er war 1904 ebenso an der Gründung des Museums (heute: Museum Folkwang und Ruhr Museum) beteiligt wie an der Errichtung eines Stadtarchivs und seine Sammlung bildete einen wesentlichen Grundstock für die Fachbibliothek „Stadt & Region“ im Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv.

Seit 1880 gibt der Verein die „Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen“ (Essener Beiträge) heraus. Sie vermitteln Kenntnisse, wie sich unsere Stadtregion von der Urzeit bis in die jüngste Vergangenheit entwickelt hat.

Der Verein bietet interessante Vorträge, Ausstellungsbesuche, Stadtteilführungen und mehrtägige Exkursionen an.

Der Denkmalpfad in der Innenstadt, die Projekte „Stolpersteine“, „Friedhofsführer“ und das „Historische Portal Essen“ (Online seit 16. Januar 2015) werden von ihm maßgeblich entwickelt, gepflegt und fortgeführt.

Der Verein fördert Publikationen zur Stadtgeschichte und unterstützt das Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv. Zurzeit hat der Verein fast 500 Mitglieder mit steigender Tendenz.

Ausblick

Das Jahr 2016 ist bereits komplett gebucht und bietet ein vielfältiges Programm aus Jubiläumsfeiern, Konzerten und Ausstellungen.

Unter anderem feiert die Alevitische Gemeinde ihr 10 jähriges Jubiläum.

1.4 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12

Auch in diesem Jahr wird die Halle 12 ihren beiden Bestimmungen als Bürgerbegegnungszentrum und gleichzeitig als zentrale Veranstaltungshalle auf dem Weltkulturerbe Zollverein voll und ganz gerecht.

Knapp 5.850 Besucher besuchten anlässlich jahreszeitlicher Veranstaltungen, Ausstellungen und Jubiläen die Halle 12 im Weltkulturerbe Zollverein.

Bereits seit 20 Jahren ist die Künstlergruppe „KuNo“ fester Bestandteil der Halle 12 und stellt ihre Arbeiten in der traditionellen Osterausstellung unter dem Titel „Kraftfelder“ auf Zollverein vor.

Im letzten Jahr feierte außerdem das Uniorchester Duisburg-Essen dort sein 50jähriges Jubiläum. Der runde Geburtstag wurde mit einem spektakulären Programm und mitreißenden Stücken moderner Komponisten des 20. Jahrhunderts voller Energie, Tanz und Swing gefeiert.

Die ARKA-Kulturwerkstatt leistet seit mehr als 30 Jahren einen aktiven Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt Essen und hat seit 1994 ihren festen Sitz auf dem Welterbe Zollverein Schacht XII. Mit einem ständigen Kurs-, Workshop- und Ausstellungsangebot bietet sie Künstlern und Kunstinteressierten ganzjährig ein breites Spektrum.

Die Halle 12 wird im Rahmen eines Nutzungsvertrages durch das Kulturbüro betreut und verwaltet.

Halle 12 © Frank Vinken / Stiftung Zollverein



2. Beratung – Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

2.1 Kulturinformationen

2.1.1 Internet

Ausblick

Die für das Jahr 2015 avisierte Überarbeitung des Kulturbüro-Internetauftrittes wurde aufgenommen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Aspekten und Aufgaben sowie dem Selbstverständnis des Fachbereiches. Der neue Internetauftritt in Form einer Themenseite wird durch die Überarbeitung seinem Anspruch, ein Informations- und Dienstleistungsportal für die Kulturszene Essens, der Öffentlichkeit und Verwaltung zu sein, stärker gerecht werden. Er stellt zudem technisch wie inhaltlich das neue Selbstverständnis des Kulturbüros dar. Da die technische Umsetzung enorme Zeit- und Personalkapazitäten erfordert, wird die Überarbeitung voraussichtlich erst Ende 2016 abgeschlossen werden können.

Ausblick

Die für das Jahr 2015 vorgenommene Erhöhung der zur Verfügung stehenden Fächeranzahl (von 4 auf 6 Fächer) wurde planmäßig umgesetzt. Die Anpassung und Flexibilisierung der Auslegzeiten hat ihre angestrebte Wirkung erreicht. Die Nutzer können Ihre Werbemedien durch die Optimierung des Verfahrens gezielter und zu günstigeren Produktionskosten in Umlauf bringen.

Ausblick

Die für das Jahr 2015 avisierte Überarbeitung der fachbereichseigenen, aber auch kooperationsbasierenden Veranstaltungs- und Projektpublikationen, ist wie geplant realisiert worden. Unter Beachtung des städtischen Corporate Designs, wurden die Umschlagseiten der vom Kulturbüro herausgegebenen Printprodukte mit einheitlichen Gestaltungsmerkmalen versehen, sodass sie dem Kulturbüro zuzuordnen sind. Weitere Überarbeitungen der Medien des Kulturbüros sind in Planung.

Das Kulturbüro präsentiert auf dem Portal Kultur und Bildung unter www.essen.de/kultur kulturelle Veranstaltungen. Außerdem werden Veränderungen und Neuerungen im breit gefächerten Kulturleben der Stadt unter den Oberbegriffen „Kultureinrichtungen“, „Kultursparten“, „Kinder- und Jugendkultur“ dargestellt. Unter „ESSEN.EVENT.“ ist der gesamte Veranstaltungskalender der Stadt Essen zu finden. Für den Kalender ist die Essen Marketing GmbH verantwortlich. Alle Kultureinrichtungen haben die Möglichkeit, Informationen oder Veranstaltungshinweise dem Kulturbüro oder der Essen Marketing GmbH zur Veröffentlichung zuzuschicken.

2.1.2 Verteilerservice

Das Kulturbüro bietet einen für die Kulturszene kostenlosen Verteilerservice von Kulturpublikationen in Kooperation mit der Firma Publicity Werbung an. Hier haben städt. Kulturinstitutionen und Einrichtungen der freien Kulturszene die Möglichkeit, für jedes ihrer Projekte 1.500 Flyer im Format DIN-lang im Kulturbüro zu hinterlegen. Die Publikationen erscheinen wöchentlich in den ca. 70 öffentlichen Displays der Firma Publicity Werbung.

2.1.3 Publikationen

Das Kulturbüro erstellt folgende Publikationen als Serviceleistung für die freie Kulturszene:

- Folder „Neue Musik“ (3 x jährlich mit einer Auflage von je 3.000 Stück)
- „Literaturkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 20.000 Stück)
- „Jazzkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 4.000 Stück)

2.1.4 Kulturplakatsäulen

© Kulturbüro



Die Kulturplakatsäulen haben sich in 14 Jahren in der Stadt Essen an verschiedenen Standorten, von der Messe bis zur Universität, als Informationsmedium für Kulturveranstaltungen etabliert. Insgesamt haben 16 Kulturplakatsäulen an ausgesuchten Plätzen ihren Standort. Vier der ehemals 20 Kulturplakatsäulen mussten im Laufe der Zeit durch baubedingte Maßnahmen demontiert werden. Eine Reaktivierung dieser vier Säulen ist angedacht und soll, wenn möglich, bis zum Jahr 2016 realisiert werden.

Die Kulturplakatsäulen wurden dem Kulturbüro der Stadt Essen von einem Medienunternehmen zur Verfügung gestellt. Die Bewirtschaftung der Säulen wird von der Firma Ströer DSM durchgeführt.

Bezüglich der Plakatierungsplanung teilt sich die Kulturplakatsäule jedoch in 2 Hälften: Die eine Hälfte wird von Ströer DSM verwaltet und dient der kommerziellen Werbung der Kultur- und Medienwirtschaft. Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist kostenpflichtig.

Die andere Seite der Kulturplakatsäule wird dank der Sponsorleistung der Ströer DSM vom Kulturbüro verwaltet und dient

- der nichtkommerziellen Veranstaltungs- und Kulturwerbung städt. Kulturinstitutionen und der freien Kulturszene,
- der Werbung für vom Kulturbüro geförderte Veranstaltungen und Institutionen und
- der Werbung für Veranstaltungen von Kooperationspartnern des Kulturbüros.

Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist für die Nutzer kostenfrei. Hier werden in einem 10-/11tägigen Rhythmus 9 DIN-A-1-Flächen mit Veranstaltungswerbung der freien und städt. Kulturszene bestückt.

Die kostenfreie Plakatierung auf den Kulturplakatsäulen ist eine indirekte Förderung der städtischen und freien Kulturszene.

2.1.5 Kulturplakate an Stromkästen

Zur Unterstützung der Bereiche Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit stellt die Firma Ströer Kulturmedien GmbH der Stadt und den von der Stadt geförderten Einrichtungen für Ankündigungen, Informationen und sonstige Eigenwerbung insgesamt 10 % der Werbeflächen auf Strom- und Schaltkästen kostenlos zur Verfügung. Bei derzeit 750 vermarkteten Werbeflächen entfallen 75 auf die Stadt Essen. Hiervon werden 37 Flächen vom Kulturbüro vergeben.

Mit DIN-A-1-Plakaten können sich die Kulturinstitute der Stadt Essen und Institutionen der freien Szene kostenlos präsentieren.

Die Plakate hängen in 14tägigem Rhythmus von montags bis montags.

Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch die Ströer Kulturmedien GmbH.

Die Vergabe der Flächen wird vom Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert.

2.1.6 Medienpartnerschaften

Ein neuer Kooperationspartner ist seit 2015 der Berndt-Media Verlag. Durch Anzeigenschaltung und Bewerbung der Veranstaltungen in Form von redaktionellen Beiträgen in den Magazinen „trailer (Schwerpunkt Essen) und „biograph“ (Schwerpunkt Düsseldorf) sollen kulturräffines Publikum sowie neue Zielgruppen, über das Einzugsgebiet Essens hinaus, gewonnen werden. Neben den vergünstigten Sonderkonditionen mit einem Nachlass von bis zu 50%, die diese Medienpartnerschaft gegenüber einer selektiven Anzeigenschaltung bietet, ist die gegenseitige partnerschaftliche Verlinkung und Nennung in den digitalen Medien (Homepage, Facebook) des Verlages und den Druckpublikationen zu nennen. Gerade durch die Präsenz in den sozialen Medien wie auch durch Werbung auf modernen LED-Screens in Essen soll vorrangig jüngeres Publikum angesprochen werden.

2.1.7 Gesamtausblick Kulturmarketing 2016

Das Kulturbüro hat sich für 2016 das Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Szene und Akteuren der Kulturlandschaft Essens durch Beratungs-, Förderungs- und Vermittlungsarbeit voranzutreiben und weiter auszubauen. So konnten bereits im Jahre 2014/2015 einige fruchtbare Projekte initiiert und angestoßen werden, die weitergeführt und ausgebaut werden sollen. Beispielhaft sei hier das Format „Theaterhäppchen“ der freien Theater Essens erwähnt, welches in Kooperation mit der TUP durchgeführt wird. Zudem wird die Reflexion des eigenen Angebotes immer wichtiger – so macht es Sinn, einen permanenten Blick auf die Performance einzelner Kanäle des Kulturmarketings zu haben und herauszufinden, wo das Budget aus Nutzersicht am sinnvollsten platziert ist. Auf dieser Grundlage strebt das Kulturbüro für das kommende Jahr zahlreiche Veränderungen und Optimierungen der bestehenden Kulturmarketing-Angebote an, die im Gesamtkontext alle das Ziel haben, die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzer stärker in die bestehenden sowie zukünftigen Strukturen einzubinden. Zudem ist eine durch Umfragen gestützte Auswertung ausgewählter Veranstaltungsformate (z.B. Kulturpfadfest) geplant, die Aufschluss über das Nutzerverhalten geben soll.

Ausblick

Auch für 2016 sind weitere Informationsveranstaltungen angedacht, z.B. zur Bezirklichen Kulturförderung, wodurch das Kulturbüro die „Freie Szene“ beratend unterstützt.

2.1.8 Informationsveranstaltungen des Kulturbüros

Seit Juli 2014 unterstreicht das Kulturbüro mit eigenen Informationsveranstaltungen seine Funktion und Rolle als Berater für die Kulturschaffenden der Stadt Essen. Im Rahmen der Veranstaltungen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Kulturbüros unter Hinzuziehung externer Dozenten Fragen und referieren zu Themen, die für freie Kulturträger von Interesse sind. Die erste Informationsveranstaltung fand am 09.07.2014 im Atelierhaus an der Schützenbahn 19/21 statt. Thema waren die Förderangebote der Kulturverwaltung, die Mitglieder der Freien Szene in Anspruch nehmen können: die Projektförderung, die institutionelle Förderung sowie die bezirkliche Kulturförderung und das Kulturmarketing. Im Rahmen der zweiten Informationsveranstaltung am 28.11.2014 wurden vom Kulturbüro folgende Themen vorgestellt: der Bundesfreiwilligendienst, Mini-Jobs, Arbeitsförderungsmaßnahmen und Ein-Euro-Jobs für Menschen mit Handicaps. Die Leiterin der Ehrenamtsagentur Essen, Janina Krüger, erläuterte darüber hinaus die Angebote, die sie freiwilligen Helfern und Einsatzstellen im Kulturbereich bieten kann. Ein Thema der Informationsveranstaltung in 2015 war die Überarbeitung und Neufassung der Kulturförderrichtlinien in der Stadt Essen. Die Veranstaltung, die im Unperfekthaus stattfand, gab Aufschluss über die Neuausrichtung der Projekt-, wie auch der institutionellen Förderung.

2.2 Kultursponsoring

Das Engagement von Wirtschaft und privaten Förderern ist für ein attraktives Kulturleben in den Städten von großer Bedeutung. Sponsoring gewinnt als Marketingelement innerhalb der Unternehmenskommunikation vieler Wirtschaftsunternehmen zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt eingeworbene Sponsorengelder: 75.500 €

Folgende Projekte des Kulturbüros wurden im Jahre 2015 durch das großzügige und kontinuierliche Engagement unserer Sponsoren und Förderer ermöglicht:

Kunstfeste	
Titel	Idee
Kulturpfadfest	Musik, Theater, Tanz und Bilder entlang des Kulturpfades zwischen Museum Folkwang und Weststadthalle mit Auftakt und Abschlussfest in dem spektakulären neuen Veranstaltungsort Kreuzeskirche. Vielseitiges Programm mit interkulturellen Akzenten.

Kinder- und Jugendkultur	
Titel	Idee
Jugendkunstakademie	Zahlreiche Workshops im Bereich der „Bildenden Kunst“ laden zur Auseinandersetzung mit künstlerischen Themen und zum Kennenlernen und Ausprobieren künstlerischer Techniken ein.
Jugendkunstaussstellung	Ausstellung zur Förderung junger Talente aus den Bereichen Fotografie und Bildender Kunst mit europäischem Kontext. Die Ausstellung findet parallel in den Städten Essen und Herne statt, einzelne Arbeiten gehen anschließend im Rahmen eines Jugendaustauschs in eine der europäischen Partnerstädte.

Bildende Kunst	
Titel	Idee
Kunstspur Essen. Offene Ateliers 2016	Präsentation der Arbeiten von Essener Künstlern in städtischen und privaten Ateliers.

Literatur	
Titel	Idee
Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	Zusammenfassung aller Angebote der Sparte Literatur (zweimonatliche Überarbeitung).

Ausblick

Das Kulturpfadfest soll im kommenden Jahr erstmals von einem Street-Food-Market kulinarisch begleitet werden. Geplant ist es, dass – ergänzend zu dem Kulturprogramm – ca. zehn Food-Trucks entlang der Fußgängerzone Kettwiger Straße hochwertige und originelle Speisen zubereiten.

Der Kurt Jooss Preis wird im kommenden Jahr im Rahmen eines kleinen Festaktes / Empfanges im Choreographischen Zentrum NRW / PACT Zollverein verliehen.

Der Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“ wird im Rahmen der Anpassung an das neue Corporate Design der Stadt Essen zukünftig ein neues Gesicht bekommen. Zudem ist geplant, auch für die Sparte Jazz einen Veranstaltungskalender heraus zu bringen.

Das Kulturbüro hat sich für 2016 das Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Szene und Akteuren der Kulturlandschaft Essens durch Beratungs-, Förderungs- und Vermittlungsarbeit voranzutreiben und weiter auszubauen.

Zudem wird die Reflexion des eigenen Angebotes immer wichtiger. Vor allem sollen die Medien und Wege des Kulturmarketings daraufhin überprüft werden, wo die Mittel aus Nutzersicht am zweckdienlichsten verausgabt werden. Auf dieser Grundlage strebt das Kulturbüro für das kommende Jahr zahlreiche Veränderungen und Optimierungen der bestehenden Kulturmarketing-Angebote an, die im Gesamtkontext alle das Ziel haben, die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzer stärker in die bestehenden sowie zukünftigen Strukturen einzubinden.

Stadtteilkultur	
Titel	Idee
Altendorfer Kultur- und Kinderfest	Alljährlich im September vom Kulturbüro unter Mitwirkung zahlreicher Kulturakteure aus dem Stadtteil auf dem Ehrenzeller Markt veranstaltetes Bühnenprogramm mit Tanz- und Musikbeiträgen von Kita- und Grundschulkindern sowie einigen wenigen Darbietungen professioneller Künstler/innen, ergänzt durch ein umfangreiches Angebot an Spiel-, Bastel- und Mitmachaktionen.
9. Borbecker Buch- und Kulturtage	Veranstaltungsreihe, die ein breites Spektrum kultureller Darbietungen an verschiedenen Orten im Raum Borbeck in den Bereichen Literatur, Theater, Musik und Kunst anbietet.
Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen	Niederschwellige zielgruppengerechte Kulturangebote für Kita- und Grundschulkindern zum Zuschauen und Mitmachen, die das Kulturbüro der Stadt Essen in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit Lehrern, Erzieherinnen und Kulturfachkräften in Schulen, Kindertagesstätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen realisiert.

Musik	
Titel	Idee
Jazz in Essen	Belebung der Essener Jazz-Szene durch Präsentation herausragender, international renommierter Jazzbands.

Tanz / Theater	
Titel	Idee
Kurt Jooss Förderpreis 2016	Der Förderpreis für junge Choreographen wird von der Stiftung Anna Markard (geb. Jooss), Hermann Markard und der Stadt Essen international ausgeschrieben und alle drei Jahre verliehen.

3. Förderung

Ausblick

Politik und Verwaltung haben sich zum Ziel gesetzt, die Kulturförderung der Stadt mit Blick auf ihre Wirksamkeit zu optimieren und zu flexibilisieren. Das war der Ausgangspunkt für die Überarbeitung der Förderrichtlinien. Hierbei war besonders die Relation von individueller Künstlerförderung zur Entwicklung der Kulturszene und zu den Auswirkungen auf Besucher und Nutzer von vorrangigem Interesse. Die vorliegenden Richtlinien sind im Ergebnis nun Mittel zur Künstlerförderung und ebenso Entwicklungs- und Steuerungsinstrument für die Kulturszene und die Angebotsstruktur. Insbesondere soll der Schwerpunkt auf eine verstärkte Kooperation innerhalb der gesamten Essener Kulturszene (städtische und freie Institutionen, Einzelkünstler) gelegt werden.

3.1 Förderungsstruktur und Kriterien

Die Förderung der freien Kulturarbeit durch die Stadt Essen unterliegt einer differenzierten Struktur. Sie gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- **Projektförderung und institutionelle Förderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit in der Stadt Essen“ (überarbeitet 2014/2015, beschlossen durch den Rat der Stadt Essen am 24.02.2016)
- **Bezirkliche Kulturförderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit in der Stadt Essen“ (überarbeitet 2014/2015, die Abstimmung mit den Bezirksvertretungen erfolgt, der Beschluss im Rat der Stadt ist für das erste Quartal vorgesehen).

Durch das Kulturbüro erfolgt außerdem eine Förderung der Bildenden Kunst durch die Bereitstellung von rd. 40 Ateliers (siehe Punkt 2.2.2) und eine Unterstützung freier Träger bei der Öffentlichkeitsarbeit durch einen kostenlosen Verteilerservice für Flyer und die Nutzung der städtischen Kulturplakatsäulen.

Hinzu kommt die Vermittlung von Antragstellern an Förderer außerhalb der Stadtverwaltung, wie Stiftungen (insbesondere Allbau-Stiftung und G.D. Baedeker Stiftung), Sponsoren (z.B. Sparkasse Essen) oder andere öffentliche Fördergeber.

3.1.1. Gesamtübersicht 2015

Gesamtübersicht Fördersummen 2015	€
Institutionelle Förderung: Betriebskostenzuschüsse	1.297.732
Institutionelle Förderung: Gebäudekostenübernahmen	707.213
Gesamt: 2.004.945	
Projektförderung: städtische Haushaltsmittel	172.760
Projektförderung: Stiftungsmittel	42.600
Projektförderungen der Allbau-Stiftung Essen	93.000
Projektförderungen der G.D. Baedeker Stiftung Essen	17.200
Förderungen des Fachbereichs Interkultur	214.666
Gesamt: 540.226	
Bezirkliche Kulturförderung	64.331
Gesamt: 64.331	
GESAMT	2.609.502 €

3.2 Projektförderung

Nach den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit“ werden kulturelle Aktivitäten freier Kulturträger / Initiativen gefördert, die

- von zentraler / überbezirklicher Bedeutung sind oder in denen stadtteilbezogen gearbeitet wird,
- verschiedene künstlerische Darstellungsformen beinhalten oder die wegen ihrer künstlerischen Eigenart im Besonderen öffentlichen Interesse liegen,
- die Kulturszene beleben und Breitenwirkung entfalten,
- die Eigenleistungen von Laien überdurchschnittlich fördern,
- in besonderem kulturpädagogischen / kulturpolitischen Interesse liegen.

Bei den geförderten Projekten handelt es sich um einjährig befristete, abgeschlossene Maßnahmen.

Das Kulturbüro leistet die Zuwendungen aus:

- städtischen Haushaltsmitteln
- Erträgen der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst

Zusätzlich koordiniert das Kulturbüro die Projektförderung:

- der Allbau-Stiftung und
- der G.D. Baedeker Stiftung Essen.

Im Jahr 2015 wurden nach den vorstehenden Richtlinien und Stiftungskriterien zahlreiche Zuschussanträge behandelt, mit dem Kulturbeirat abgestimmt und vom Kulturausschuss bewilligt (s. nachstehende Tabelle).

3.2.1 Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst

Projektförderung 2015 – Städtische Haushaltsmittel und Stiftungsmittel; Gesamt				
Sparte	Fördersumme gesamt (€)	Projekte	davon städt. Haushaltsmittel (€)	davon Stiftungsmittel (€)
Musik	81.250	27	75.750	5.500
Tanz	39.000	19	34.500	4.500
Theater/ Kabarett	23.500	15	15.000	8.500
Bildende Kunst	33.500	19	21.000	12.500
Spartenübergreifende Sonstige	38.110	19	26.510	11.600
GESAMT	216.360	100	172.760	42.600

Es handelt sich hierbei nur um die Projektförderungen aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst.

3.2.2 Projektförderung aus Haushaltsmitteln und Stiftungsmitteln nach Sparten

Den folgenden Übersichten ist die Höhe der Förderung einzelner Kunstsparten (Musik, Tanz, Theater, Literatur, Bildende Kunst, pp.) zu entnehmen.

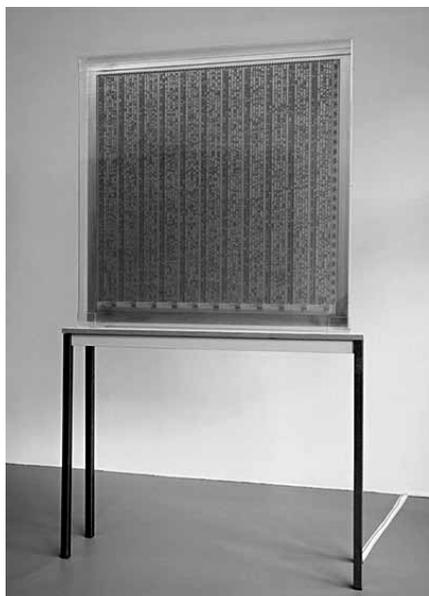
Projektförderung nach Sparten – MUSIK		€
1	E-Mex e.V. / „Dinge, Dingbilder, Musik von Alltagsdingen“	1.000
2	Aktive Musik / MusicParadise	1.000
3	Goethe-Gesellschaft Essen e.V. / Eichendorf-Abend	500
4	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	1.000
5	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Festival „nano#eins“	1.500
6	B.S.E. Jazzclub / „Jazz Visions Ruhr“	1.500
7	Maschinenhaus, Eckard Koltermann / Sudelbücher	1.500
8	Aktive Musik / MusicParadise	1.000
9	Philharmonischer Chor Essen / Podium junger Solisten	500
10	Aalto Kinder- und Jugendchor / Weihnachtskonzert	500
11	Chorgemeinschaft St. Gertrud-St. Ignatius / Marienvesper	1.000
12	Marie Daniels / Frauen-Jazz-Festival	1.000
13	CrissCross e.V. / „CrissCrossKids“	1.500
14	Nefes Chor & Orchester / Konzertprojekt	1.500
15	Theater und Philharmonie Essen / Jazz in Essen	20.000
16	Jazz Offensive Essen / Jahresprogramm	10.000
17	Katakomben Theater / Reihe Weltmusik und Jazz	10.000
18	Jazzwerk Ruhr	1.000
19	Katakomben Theater / Theaterprojekt u. Musiknacht	6.000
20	Rockförderverein / Pfingst Open-Air Werden	2.800
21	Jugend musiziert (Regionalwettbewerb)	3.000
22	Dr. Ulrike Schwane / Familienkonzerte	3.000
23	Oratorienchor / Konzert im 1. Halbjahr	1.000
24	Regina Poppels / Konzert Schloß Borbeck	450
25	Markus Stollenwerk / Improvisionen	3.000
26	Kompositionsauftrag / Juan Allende-Blin	3.000
27	E-Mex Ensemble / Konzertprojekt	3.000
SUMME		81.250

Projektförderung nach Sparten – TANZ		€
1	Paul Hess / „Missing Links“	1.000
2	Polymer DTM / Tanzprojekt „Whiter Room“	1.000
3	INIMB e.V. / Kultur durch Tanz und Bewegung	3.000
4	Henrietta Horn / „Hot Spot“	1.000
5	Claudia Lichtblau / Neues Tanzstück	1.000
6	Hyun Jin Kim / „Seid nicht so spiessig“	2.000
7	Eloisa Mirabassi / Neues Tanzstück	1.000
8	Jelena Ivanovic / „WA(H)RTERAUM“	5.000
9	Annelise Soglio / „Bella ciao“	2.500
10	Dintje Dance, Eloisa Mirabassi / „Battle & Beat“	1.500
11	The Garden - Performing Arts / „The Silence of Animals“	2.500
12	Danilo Cardoso / „Ser Tao seco“	1.000
13	Cinthia Emy Nisiyama / „Das Mädchen und die Puppe“	1.500
14	Theater Schießbühne e.V. / „Lang which meets Sound“	1.500
15	Damian Veens, Tim Gerhards / „Freelancing“	1.500
16	Claudia Lichtblau / Neues Stück	1.000
17	Léa Thomen / „Die Überfahrt“	1.500
18	Lisa Balzer / „Peterchens Mondfahrt“	1.500
19	Verein für Tanzkunst in Deutschland e.V. / Deutscher Tanzpreis	8.000
	SUMME	39.000

Projektförderung nach Sparten – THEATER / KABARETT		€
1	Kulturzentrum Grend / „Wie Münchhausen“	1.500
2	Studio Bühne Essen / „Die Gerechten“	1.500
3	Wort & Tat / „Offret- Sacrifice- Opfer“	1.500
4	Simina German / „Blaubart“	1.500
5	Fabian Sattler, Toboso GbR / „Run Baby run“	1.500
6	Moritz Fleiter / „Shot“	1.500
7	Das Kleine Theater Essen e.V. / Jubiläumsprogramm	2.000
8	Theater Courage / „Nachthitze“	1.000
9	Filmtheater / „Dinner for One“	1.000
10	Theater Petersilie / Kindertheaterreihe	1.500
11	Theater Freudenhaus / „Butterkuchen“	1.500
12	Deutsch-Kurdischer Solidaritätsverein / „Damals in Essen“	1.000
13	Studio-Bühne / Theaterwerkstatt	1.000
14	Maschinenhaus / Festival "Full Spin"	3.000
15	Veronika Maruhn / "Jetzt sind wir hier"	2.500
	SUMME	23.500

Projektförderung nach Sparten – BILDENDE KUNST		€
1	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Philipp Goldbach	2.000
2	ARKA / Ausstellungen 2015	1.500
3	Ruhrländischer Künstlerbund / Mitgliederausstellung	500
4	Werkkreis Bildender Künstler / Ausstellung	500
5	New Bretagne / Ausstellungen	1.000
6	Forum Kunst und Architektur / Ausstellungen 2015	2.000
7	Jugendhilfe Essen gGmbH / Ausstellungsprojekt „DIY“	500
8	Maschinenhaus / „Carl Stipendium“	2.000
9	Kunsthaus / „Propolis“	1.000
10	F.I.R.M. Consult / „verstrickt“	1.000
11	Werkkreis Bildender Künstler / Gegen den Strom	500
12	Ruhrländischer Künstlerbund / „Visionen“	500
13	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Juergen Staack	1.000
14	Kunsthaus / „Off-Orte – Kunst im Verborgenen“	1.500
15	Zeche Königin Elisabeth / Herbst-Winter Ausstellung	500
16	Galerie Clowns & Pferde / „Das schöne Raumschiff...“	1.000
17	Gabriele Kaiser-Schanz / „Mikrokosmos vs. Makrokosmos“	1.000
18	Contemporary Art Ruhr	13.000
19	UnArt e.V. / Kunst- und Therapieprojekt „UnArt“	2.500
	SUMME	33.500

Ausstellung Philipp Goldbach
– Kunstverein Ruhr © Philipp Goldbach, 2015



Ausstellung Philipp Goldbach
– Kunstverein Ruhr © Philipp Goldbach, 2015



Projektförderung nach Sparten – LITERATUR / SPARTENÜBERGREIFENDE / SONSTIGE PROJEKTE		€
1	Evangelische Jugend Essen / Kurz-Stummfilmfestival	1.500
2	Denkodrom e.V. / „Denkodrom – Forum für Avantgarde“	2.500
3	FÜR e.V. / „Roxxy Chaos – The Balld of Shemaera“	1.500
4	Paersche / „Interval °6“	3.000
5	Kultur Offensive Ruhr / Veranstaltungsreihe	1.500
6	Ronja Hasselbach, Ina Römling / "Zukunftskiosk"	1.000
7	Amy-Jade Chapman / „24 Stunden Essen“	4.350
8	Nadine Schwitter / „Eine Chronologie des Verschwindens“	1.000
9	Interzone Perceptible / Stummfilm in Concert	1.000
10	JAS e.V. / Workshops „Gegen den Strom“	1.000
11	Kulturnetzwerk Essener Norden / Kulturfest	1.000
12	Paersche / „Interval °7“	2.000
13	RAA-Verein / Dichterlesung	600
14	Stellwerk GmbH / Katernberg blitzt auf	2.800
15	Beton-Salon / Klaus Betzl	3.000
16	Übehaus Kray / Flüchtlingsprojekt	3.000
17	KidZ e.V. / Literaturprojekt	500
18	Literaturprojekt "Titel on Tour"	1.860
19	Grend / Literatürk	3.000
20	Kino-Eulen / Kurzfilme für Kinder	2.000
SUMME		38.110

3.2.3 Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen

Die G.D. Baedeker Stiftung Essen fördert laut ihrer Satzung Kunst und Wissenschaft im Bereich der Stadt Essen. Der Kulturdezernent der Stadt Essen ist Mitglied des Vorstands. 2015 hat die G.D. Baedeker Stiftung Essen die folgenden Projekte unterstützt:

Kulturprojekte		€
1	Maschinenhaus Essen / „TOTALE“	5.000
2	Henrietta Horn / „Kaiserkleider“	2.000
3	B.S.E. Jazzclub / Kunzertreihe	200
4	Rigodon Verlag / „Schreibheft“	2.500
5	Jelena Ivanovic / „Wa(h)rterraum“	3.000
6	Kurs in die Zukunft e.V. / Buchprojekt	1.000
7	Folkwang Musikschule / „Philharmonietag“	1.500
8	Katakomben-Theater / Essener Kindermusikfestival	2.000
Zuwendungen insgesamt		17.200

Folkwang Musikschule „Philharmonietag“ © Klaus Reich



3.2.4 Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen

Seit 1994 fördert die Allbau-Stiftung Kunst und Kultur in der Stadt Essen. Der Kulturdezernent ist gemäß Stiftungssatzung Mitglied des Kuratoriums der Stiftung. Im Jahr 2015 hat die Allbau-Stiftung Zuwendungen für folgende Kulturprojekte in Höhe von insgesamt 93.000 € geleistet.

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 1. Halbjahr 2015		
1	Studio Bühne Essen / „Der Theatermacher“	2.000
2	Maschinenhaus / Physical Theatre Festival „Full Spin“	3.000
3	Jelena Ivanovic / „WA(H)RTERAUM“	2.500
4	Das Kleine Theater Essen e.V. / Jubiläumsprogramm	2.500
5	Theater Courage / „Hier kommt Alex“	1.000
6	Theater THESTH / Edgar Allan Poe-Projekt	1.000
7	Gesamtschule Bockmühle / Theaterprojekt	2.500
8	Paul Hess / „Missing Links“	2.000
9	Kunst am Moltkeplatz / „Junge Kunst am Moltkeplatz“	3.000
10	Kulturzentrum Schloss Borbeck / Ausstellung Nikola Ukic	2.000
11	Kunsthaus / Ausstellung	1.500
12	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Franticek Klossner	1.000
13	Zeche Carl / „Niche and plateau – Carl 1/2, Gustavs Park“	2.500
14	Jugendhilfe Essen gGmbH / „HipHopHorizont“	1.800
15	Förderverein Rathaus Kray / Familienkonzert	2.000
16	Ruhrsonanz e.V. / Interkulturelles Chorprojekt	1.020
17	Forum Kreuzeskirche / Orgelfestival Ruhr	2.000
18	Symphonisches Blasorchester Essen / Frühjahrskonzerte	1.000
19	Folkwang Kammerorchester / Konzerte für Generationen	2.680
20	Storp 9 / Jubiläumsprojekt	3.000
Zuwendungen insgesamt		40.000

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 2. Halbjahr 2015		
1	Studio-Bühne / „1984“	2.500
2	Seniorentheater Essen / Kindheit im Ruhrgebiet	2.500
3	Theater Freudenhaus / „Hanni – Schicksalsjahre einer Putzfrau“	2.000
4	Ruhrpott-Revue e.V. / „Lohntütenball 3“	2.500
5	Fabian Sattler / „Krabat“	1.500
6	Christine Knecht / „Die Weltverbesserer“	1.500
7	Tanzgebiet e.V. / „638 Kilo Tanz“	2.500
8	Claudia Lichtblau / Neues Stück	2.000
9	Léa Thomen / „Die Überfahrt“	1.500
10	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Festival „nano#eins“	1.500
11	Sängerkreis Essen / Adventskonzerte	1.000
12	Essener Musical Akademie / Musicalprojekt	1.500
13	Kettwiger Vokalmusik e.V. / „Magnificat“	1.000
14	Rellinghauser Kultur Initiative / „Montag Tontag spezial“	1.000
15	Kulturgut e.V. / „The Positive Creative World Ensemble“	1.500
16	Forum Kreuzeskirche / Silvesterkonzert	2.500
17	Förderverein Folkwang Musikschule / Philharmonietag	1.500
18	Collegium Vocale St. Theresia / „Hohe Messe in h-Moll“	1.200
19	Florian Walter, J.O.E. / Trinkhallen-Tour Ruhr	1.200
20	Dr. Ulrike Schwanse / Familienkonzerte	3.000
21	Criss Cross e.V. / Festival „Improvisionen“	2.000
22	Symphonisches Blasorchester	1.000
23	Opernwerkstatt am Rhein e.V. / Mitsingstück	1.500
24	Kunsthau Essen / Idan Hayosh	1.000
25	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Almut Linde	1.000
26	Folkwang Universität / Ausstellungen	2.500
27	Förderverein Schloß Borbeck / „Junge Kunst im Schloß Borbeck“	1.000
28	Goethe-Gesellschaft Essen / Festveranstaltung	1.000
29	Historische Gesellschaft / Historischer Jahrmarkt	3.500
30	Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur / Lesung	600
31	Landesverband der Gehörlosen e.V. / KURZStummfilmfestival	2.500
Zuwendungen insgesamt		53.000

Ausblick

Interkulturell ausgerichtete Projekte sollen verstärkt entwickelt werden. Ihre Inhalte sollen im Idealfall so angelegt sein, dass sie das Regelsystem ergänzen bzw. umgestalten.

3.2.5 Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts

Aus Mitteln des Integrationshaushalts fördert der Fachbereich Interkulturelle Orientierung – Kommunales Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Projekte freier Träger und städtischer Institutionen mit interkulturellem Schwerpunkt. Die Grundlage für diese Förderung sind die politischen Beschlüsse zur Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen in Querschnittsaufgaben und Handlungsfeldern des Strategiekonzeptes Interkulturelle Orientierung.

Das Ziel dieses Verfahrens ist eine stärkere interkulturelle Ausrichtung der Regelangebote aller Kultureinrichtungen in Essen. Auf diese Weise soll eine stärkere Ansprache, Einbindung, Teilhabe und Nutzung der Potentiale zugewanderter Menschen erreicht werden.

Zwei Strategien werden derzeit in diesem Zusammenhang als sinnvoll eingeschätzt:

- die Entwicklung neuer Formate mit interkulturellen Inhalten, Teilnehmern, Akteuren / Künstlern und Orten und
- die Öffnung bestehender Formate im o.g. Sinn.

Das Kulturbüro berät die Antragsteller und ist in das gesamte Verfahren eingebunden.

Folgende Projekte aus dem Bereich Kunst und Kultur erhielten 2015 eine Förderung:

Kulturprojekte		€
1	Heimatkunde / vorindustrielle Geschichte der Essener Region	5.000
2	Deutsch-Türkische Kabarett-Woche	5.000
3	638 Kilo Tanz / 638 Schritte Tanz	10.000
4	Singnetz interkulturell	20.000
5	Europäische Jugendkunstausstellung / Jugendkunstakademie	15.000
6	Festival der Weltkulturen	45.000
7	Zehra Kefir oder Die Wunder der Stadt	2.000
8	Interkulturelles Theatercamp Tel Aviv - Essen	15.000
9	SES Stimme-Entdeckung-Stärken	10.000
10	Integrative bezirkliche Kultur- und Stadtteilkulturarbeit	10.500
11	KulturAkademie Ruhr	40.000
12	Qualifizierung und Einsatz von Kulturcoaches	42.166
Zuwendungen insgesamt		214.666

Ausblick

Angestrebt wird eine Weiterentwicklung der bezirklichen Kulturarbeit. Sie zielt insbesondere darauf ab, durch Kooperationen und langfristige Planung die Angebote in den Stadtteilen weiter zu qualifizieren und zu stärken.

Im Jahr 2016 wird die Überarbeitung der Richtlinien abgeschlossen werden.

Folgende Aspekte sind in die Überarbeitung eingeflossen:

- Kooperationen, besonders mit Kultur einrichtungen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen sollen vorrangig gefördert werden.
- Für die bezirkliche Kulturförderung soll die Möglichkeit einer mehrjährigen Förderung für Projekte geschaffen werden.
- Kulturelle Bildung / Interkultur soll deutlicher als Schwerpunkt gefördert werden.
- Antragsteller, die erstmalig oder das zweite oder dritte Mal einen Förderantrag stellen, sollen bevorzugt gefördert werden.
- Herausragende Projekte sollen im Einzelfall einen hohen Anteil an Förderung erhalten.
- Es soll eine Fördermindestgrenze in Höhe von 150 € eingeführt werden.

3.3 Bezirkliche Kulturförderung

Die bezirkliche Förderung ist für die Kultur von großer Bedeutung.

Künstler, Kulturszene und Besucher / Nutzer sind die Adressaten der Kulturförderung der Stadt Essen. Neben der zentralen Förderung von Kulturprojekten Dritter fällt der bezirklichen Kulturförderung ein hoher kulturpolitischer Stellenwert zu. Die Stadtbezirke leisten einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Qualität und Vielfalt. Die Kulturförderung der Bezirke soll deshalb nach dem Beschluss zu den Förderrichtlinien weiterentwickelt und ausgebaut werden. In zwei Mal jährlich stattfindenden Arbeitstreffen mit den Kulturbeauftragten der einzelnen Stadtbezirke werden neue Konzepte und Strukturen erarbeitet.

Im Jahr 2015 wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **150 Anträge** gestellt, davon **139 Kulturprojekte** gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **64.331 €** geleistet. Zudem förderten die Bezirksvertretungen durch Einzelbeschlüsse Projekte in Höhe von **58.645 €**.

Die Gesamtsumme der Bezirklichen Kulturförderung in 2015 beträgt **122.976 €**

Wie sich die Projekte zahlenmäßig und spartenbezogen auf die einzelnen Stadtbezirke aufgliedern, ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Im Vergleich zu den letzten Jahren ist die Anzahl der Kooperationspartner stark angestiegen.

3.3.1 Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung

Förderung der bezirklichen Kultur 2015 nach Sparten										
Sparte	Stadtbezirk / Förderbetrag in € / Anzahl Projekte									Gesamt 2014
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Musik	3.260	9.150	6.455	5.000	2.700	3.300	5.325	6.000	4.442	45.632
	5	14	16	10	4	6	11	16	12	94
Theater	-	1.400	-	350	-	-	1.055	-	1.046	3.851
	-	2	-	1	-	-	3	-	3	9
Bild. Kunst	-	1.400	-	1.000	300	550	2.220	-	400	5.870
	-	3	-	2	2	1	5	-	1	14
Literatur	-	-	1.370	-	-	-	452	-	-	1.822
	-	-	5	-	-	-	1	-	-	6
Sonst. sparten- übergreifend	850	2.050	950	1.500	-	400	948	-	458	7.156
	2	3	3	3	-	1	2	-	2	16
Projekte gesamt	7	22	24	16	6	8	22	16	18	139
SUMMEN	4.110	14.000	8.775	7.850	3.000	4.250	10.000	6.000	6.346	64.331

Förderungsansätze der bezirklichen Kultur 2015			
Stadtbezirk	Förderungsansatz 2013	Förderungsansatz 2014	Förderungsansatz 2015
I	3.000,00 €	3.000,00 €	4.960,00 €
II	12.000,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €
III	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
IV	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
V	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
VI	5.000,00 €	5.000,00 €	6.500,00 €
VII	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
VIII	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
IX	9.000,00 €	5.000,00 €	6.346,00 €
GESAMT	66.000,00 €	64.000,00 €	68.806,00 €

Insgesamt wurden in 2015 durch die Bezirkliche Kulturförderung und die Zuwendung für kulturelle Zwecke Mittel in Höhe von **122.976 €** in den Stadtbezirken verausgabt.

Für Veranstaltungen aus dem Bereich Brauchtum wurde in 2015 ein Betrag in Höhe von insgesamt **25.930 €** von den Bezirksvertretungen bewilligt. Das Kulturbüro fördert den Arbeitskreis für Kultur und Brauchtum im Rahmen der institutionellen Förderung zudem mit einem Betrag von **63.936 €**.

Weitere Zuwendungen für kulturelle Zwecke von der Bezirksvertretung (Indirekte Kulturförderung)	
Stadtbezirk	
I	2.900 €
II	0 €
III	9.100 €
IV	12.000 €
V	4.650 €
VI	20.530 €
VII	9.300 €
VIII	165 €
IX	0 €
GESAMT	58.645 €

Quantitative Entwicklung der Kooperationspartner											
Bezirk	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
I	75	75	77	82	87	87	87	88	92	92	107
II	68	66	71	72	72	75	79	79	87	89	97
III	59	61	61	63	68	70	68	70	76	79	87
IV	88	88	89	90	88	89	89	84	91	96	108
V	41	42	46	49	51	55	60	60	61	64	66
VI	61	61	63	60	58	58	53	54	56	61	68
VII	70	72	76	76	77	74	74	74	77	79	86
VIII	58	57	60	47	35	39	39	41	47	55	59
IX	65	66	67	72	76	81	83	84	83	86	90
GESAMT	585	588	610	611	612	628	632	634	670	701	768

3.4 Institutionelle Förderung

30 Kultureinrichtungen erhalten institutionelle Förderung durch Gewährung von Betriebskostenzuschüssen, Raum- bzw. Gebäudebereitstellungen, Überlassung von Räumen und Gebäuden im städtischen Immobilienbesitz.

Die institutionelle Förderung wird als Festbetrags- oder Fehlbedarfsförderung geleistet. Es wird angestrebt, die Förderung vorrangig – in Absprache mit den Antragstellern – auf eine Festbetragsförderung auszurichten.

Inhaltliche Erläuterungen zu den Einrichtungen sind in Punkt 7 ausgeführt.

3.4.1 Gesamtübersicht Institutionelle Förderung

Institutionelle Förderung 2015				
Einrichtung / Institution	Betriebskosten-Zuschuss (€)	Gebäudekosten (€)	Sonstige Zuwendungen Kulturprojekte (€)	Gesamt-förderung (€)
Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V.	4.141	62.546	0	66.687
ARKA Kulturwerkstatt e.V.	15.241	19.769	1.500	36.510
AUF CARL gGmbH	500.000	117.000	0	617.000
Das kleine Theater Essen e.V.	4.141	0	2.000	6.141
Deutsch-Bulgarischer Kulturverein e.V.	0	5.587	0	5.587
Die Bühne e. V. (RÜ-Bühne)	10.000	0	0	10.000
Essener Theaterring e.V.	0	19.672	0	19.672
Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	26.950	0	0	26.950
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	0	19.359	0	19.359
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	20.860	0	1.000	21.860
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	15.340	0	0	15.340
Forum Kunst und Architektur	22.946	65.462	2.000	90.408
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	21.550	0	0	21.550
Historischer Verein Essen	24.000	0	0	24.000
Kulturzentrum GREND e.V.	223.300	106.300	4.500	334.100
Kunsthaus Essen e.V.	44.548	180.187	2.500	227.235
Kunstlabor Essen e.V.	0	5.308	0	5.308
Kunstverein Ruhr	0	8.660	3.000	11.660
Landesverband der Jüdischen Gemeinden NRW	0	2.092	0	2.092
Maschinenhaus Essen Carl Stipendium e.V.	15.340	29.984	5.000	50.324
PACT Zollverein	309.375	0	0	309.375
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	0	13.052	0	13.052
Sport- und Tanzinternat Essen	40.000	0	0	40.000
Steeler Kinderchor e. V.		1.000	0	1.000
Studio-Bühne Essen e.V.	0	38.533	2.500	41.033
Tanztheater Claudia Lichtblau (©L // Claudia Lichtblau)	11.000	0	2.000	13.000
Überrührer Bürgerschaft e.V.	0	1.000	0	1.000
UNART e.V.	0	5.033	2.500	7.533
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen e.V.	0	4.653	0	4.653
Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	0	2.016	0	2.016
SUMME	1.297.732	707.213	28.500	2.044.445

4. Vernetzung

Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte

4.1 Tanz

4.1.1 Tanzfestival „638 Kilo Tanz“

Das jährlich stattfindende Tanz Festival „638 Kilo Tanz“ mit dem Schwerpunkt auf Nachwuchsproduktionen aus NRW unter der Leitung von Sabina Stücker und Jelena Ivanovic fand vom 05. bis 08.11.2015 statt und ging damit in seine neunte Runde. Aus einer Vielzahl von interessanten Bewerbungen wurden überzeugende Produktionen aus NRW aber auch dem In- und Ausland ausgewählt. In diesem Festival wurden **13 aktuelle** Tanz-Produktionen aus Essen, NRW, Berlin, München, Schweiz und der Türkei gezeigt.

Insgesamt waren **57 Künstler aus 19 Nationen** an dem Festival beteiligt.

47 Künstler haben ihren Lebensmittelpunkt in NRW, davon 38 in Essen.

Die diesjährigen Veranstaltungsorte waren die Casa, die kleine Bühne des Essener Schauspielhauses, das Katakombentheater, das Maschinenhaus im Essener Norden. Die diesjährige Jury, Fred Gehrig (Lecturer, Tutor || Dance Faculty Laban / London), Volker Troche (Alfred Kruppstiftung || Essen) und Dr. phil. Mischa Bach (Autorin, Lektorin und Dramaturgin || Essen) und Fornier Ortiz (Dozent / Choreograph / Tänzer|| Helsinki) verlieh ihren Preis an die Choreografie „EVA“ von Marie Lena Kaiser. Der Publikumspreis ging ebenfalls an Marie Lena Kaiser für ihre Choreographie.

Alle 4 Veranstaltungen an den 4 Veranstaltungstagen waren gut bzw. sehr gut besucht.

Das Festival wurde letztes Jahr gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Kulturbüro der Stadt Essen, dem Fachbereich Interkulturelle Orientierung/Kommunales Integrationszentrum Essen, der Kunststiftung NRW und der Allbaustiftung Essen

Unterstützt wurde das Festival von folgenden Partnern: PACT Zollverein, Hotel Jung, Hagen Rether, INFOBOX GmbH, coolibri Magazin, VHS Essen, A. Sutter Fair Business GmbH, Werbeagentur Brosius Design, Car Sharing Essen, Deutsch-Französisches Kulturzentrum, Schauspiel Essen.

Inhaltlich stand dabei das Thema der Integration von Jugendlichen und Heranwachsenden im Mittelpunkt. Was ist Heimat? Was sind Visionen und Träume von Menschen, die nach Deutschland kommen, und wie nehmen sie das eigene Ich in einer fremden Umwelt wahr? Wie ist eine Annäherung an das neue Leben möglich? Jelena Ivanovic ist selbst Deutsche und Serbin und hat viele Jahre im Ausland gelebt. Das Gefühl der Fremdheit ist ihr bekannt. Der Beruf und ihre gemischte „Nationalität“ hat sie stets zu einem flexiblen Umgang mit dem Gefühl der Heimat veranlasst. Inzwischen ist sie in ihre Geburtsstadt Essen zurückgekehrt, im Gepäck die Erfahrungen wie sich „Fremde“ anfühlen kann. In ihrer serbischen Familie hat sie Angehörige, die vor den Grausamkeiten des Bürgerkriegs in Ex-Jugoslawien geflohen sind. Und in dem Kreis der Tänzer, mit denen sie konstant arbeitet, sind Künstler, die aus Syrien stammen und die einen Neuanfang in Deutschland bzw. Essen wagten.

Tanzfestival „638 Kilo Tanz“ © Dennis Yemenez



Lena Flaig © Max Flaig



4.2 Musik

4.2.1 Essen.Original Improvisionen – Festival für improvisierte Musik im interkulturellen Dialog

Ausblick

Das Festival bemüht sich neben der Entdeckung neuer oder ungewöhnlicher musikalischer Qualitäten auch darum, vor dem Hintergrund des Zuzugs von Asylsuchenden in Essen Künstler und Musiker, die hierin geflüchtet sind, mit Künstlern und Gruppen des Festivals zusammen zu bringen. Gemeinsam mit ihnen wird ein Teil des Programms gestaltet. Dies soll zum einen das große Potential der Menschen, die zu uns kommen, zeigen und zum anderen denen, die hierher kommen, die Möglichkeit geben, die Essener kennenzulernen und aktiv zu werden.

Das Kulturbüro der Stadt Essen präsentiert die Bühne auf dem Kopstadtplatz im Rahmen des Festivals Essen.Original. Unter dem Motto „Improvisionen“ wird auf dieser Bühne Musik zu hören sein, die aus dem jeweiligen Moment geboren wird. Sie bringt unvoreingenommen und fernab von Kategorisierungen Menschen miteinander in Kontakt und lässt so eine Musik erklingen, die im besten Fall vor allem eines ist: unerwartet. Vor diesem Hintergrund versteht sich das Improvisationsfestival aber auch als Abbild, vielleicht als Utopie von gesellschaftlichem Miteinander. Für die Zusammenstellung des Programms konnte wie im letzten Jahr der Musiker Markus Stollenwerk gewonnen werden. Mit seinem Verein Criss Cross e.V. konzipiert er Kulturprojekte mit Kindern und Jugendlichen und macht sich insbesondere für interkulturelle Begegnungen und ein Miteinander stark.

Essen.Original – Kioomars Musayyebi Quartett © CrissCross e.V.

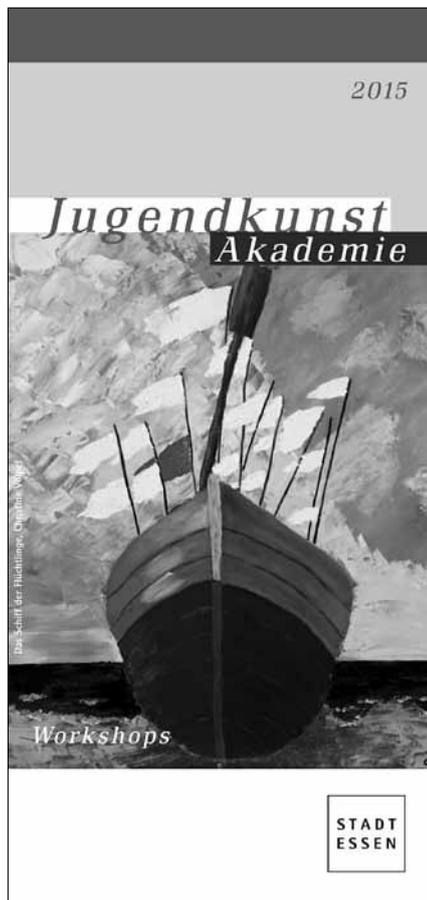


Essen.Original – Sultan's Lounge © CrissCross e.V.



Essen.Original – Sultan's Lounge © CrissCross e.V.





Ausblick

Künftig soll die Jugendkunstakademie wieder – wie in früheren Jahren – vor den Sommerferien stattfinden, sodass sie in den ersten zwei, drei Monaten des Jahres intensiv beworben werden kann. Wichtiges Medium dafür wird zielgruppengerecht das Internet und speziell die Plattform Facebook sein. Jugendkunstakademie und Jugendkunstausstellung sollen konzeptionell überarbeitet und stärker als bisher verzahnt werden, sodass beide Veranstaltungen mehr voneinander profitieren.

4.3 Bildende Kunst

4.3.1 Jugendkunstakademie

Die Jugendkunstakademie wurde bisher und so auch im Herbst 2015 als Reihe künstlerischer Wochenend-Workshops unabhängig von der Jugendkunstausstellung veranstaltet. Unter der Federführung des Kulturbüros boten die Werkstätten der TuP, Museum Folkwang, Volkshochschule, Kunsthaus Rübzahlstraße, GREND Kulturzentrum, ARKA Kulturwerkstatt, Stadtteilzentrum Storp9 und Atelierhaus Schützenbahn ein umfangreiches Programm künstlerischer Workshops zwischen Mitte August und Ende November. Angesprochen wurden junge Leute zwischen 14 und 23 Jahren. Neue Kooperationspartner waren die TuP, Storp9 und das Atelierhaus. Dementsprechend war die Anzahl der Workshops größer und das inhaltliche Spektrum breiter als in den Jahren zuvor.

Neben den Klassikern wie Malen, Zeichnen, Radieren oder Fotografieren gab es innovative und sehr originelle Angebote, beispielsweise „Plastiken aus Bambus“, „Skulpturen aus Papier“, „Stop Motion Trickfilm“, „Digitale Malerei“, „3D-Druck – Kunstwerke aus der Druckmaschine“, oder „Upcycling – aus alt mach neu“. Workshop-Leiter und –Leiterinnen waren den beteiligten Einrichtungen eng verbundene Künstlerinnen und Künstler, die meisten von ihnen frei schaffend. Trotz der Professionalität des Angebots mussten etliche der geplanten Veranstaltungen wegen Teilnehmermangels abgesagt werden. Zum einen erwies sich der Termin als ungünstig, da die unmittelbar davor liegende sechswöchige Ferienzeit für die Bewerbung praktisch ausfiel. Zum anderen machten wir auch hier die Erfahrung, dass die traditionellen Informationsmedien, vor allem Zeitungen und Anzeigenblätter, die junge Zielgruppe nahezu gar nicht mehr erreichen. Wir haben daher nach den Ferien Scouts in verschiedene weiterführende Schulen geschickt mit dem Auftrag, im Kunstunterricht über die Jugendkunstakademie und die Bewerbung um Teilnahme an der auf Januar/Februar 2016 terminierten Jugendkunstausstellung zu informieren. Daher waren die späteren Workshops etwas besser besucht als die ersten, aber immer noch war die Frequenz unbefriedigend.

Da uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops immer wieder bestätigten, dass sowohl das Veranstaltungsprogramm als auch die Workshop-Leitungen hervorragend waren, kommen als Gründe für die unzureichende Resonanz nur der Termin und die Kommunikation in Frage.

4.4 Literatur

4.4.1 »Titel on Tour« in Essen

Seit 10 Jahren veranstaltet das NRW KULTURsekretariat gemeinsam mit lokalen Partnern die mobile Lesereihe »Titel on Tour«. Alljährlich im Herbst lesen renommierte Autorinnen und Autoren aus ihren aktuellen Erzählungen und Romanen während der Fahrt in Bussen, Bahnen und Schiffen des öffentlichen Nahverkehrs. Bereits zum achten Mal seit 2006 ist die Stadt Essen mit ihrem Partner, der Kulturlinie 107, beteiligt. Auch 2015 bot »Titel on Tour« wieder eine gute Gelegenheit, vertrautes Terrain einmal ganz anders zu erfahren. Am 1. Oktober 2015 lasen **Vea Kaiser, Judith Kuckart, und Gila Lustiger**, drei hochkarätige Autorinnen, in der Kulturlinie 107.

Moderation/Einführung: Kristiane Michels,
NRW Kultursekretariat © Kulturbüro



Gila Lustiger (Rückenfoto), Kristiane Michels (NRW Kultursekretariat), Vea Kaiser
© Kulturbüro



Ausblick

In einer kritischen Nachbetrachtung wurde beschlossen, bei den nächsten Borbecker Buch- und Kulturtagen die einzelnen Angebote zielgruppenschärfer zu planen und zu bewerben. Grundsätzlich soll jedoch die Veranstaltungsreihe, bei der das Buch im Mittelpunkt steht, nicht infrage gestellt werden. Denn die Faszination einer spannend geschriebenen und vorgelesenen Geschichte, die Bilder in den Köpfen der Zuhörer entstehen lässt und sie in andere Zeiten und Welten „beamt“, ist durch den flüchtigen Reiz elektronischen Spielzeugs nicht zu ersetzen. Und bei der Nutzung sozialer Medien ist Lese- und Sprachkompetenz überdies von großem Vorteil. Daher soll versucht werden, die Angebote zu optimieren und ihre Kommunikation mit Blick auf die Zielgruppen zu verbessern.

4.4.2 Borbecker Buch- und Kulturtage

Alle zwei Jahre veranstaltet das Kulturbüro in enger Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Borbeck und Kulturakteuren aus dem Großraum Borbeck die Borbecker Buch- und Kulturtage, das letzte Mal im März 2015.

Das 14-tägige Programm dieser 10. Borbecker Buch- und Kulturtage war außerordentlich breit gefächert und wies Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Theater, Musik, Tanz, Gesundheit, bildende Kunst und Stadtteilgeschichte aus. Es gab Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und verschiedene Mitmach-Aktionen in Bildungs-, Freizeit-, Kultur- und Sozialeinrichtungen. Hervorzuheben ist das große Engagement, das alle Beteiligten in dieses Kulturprogramm investierten.

Dennoch blieb das Publikumsinteresse in einigen Fällen deutlich hinter den Erwartungen zurück. Neben den Durchsetzungsschwierigkeiten eines analogen Produkts in der digitalen Welt vor allem jüngerer Menschen bereitet die Zielgruppen-Fokussierung hier Probleme. Die Programminhalte sind so heterogen wie die Gruppe der Anbieter. Mit dabei sind Kindergärten, Schulen, Jugend-, Familien- und Gemeindezentren und Kunstschaffende wie Musiker und Autorinnen, die sich an ganz unterschiedliche Altersgruppen wenden. Daher scheint der ansonsten ansprechend und übersichtlich gestaltete Gesamtprogrammflyer nur bedingt zur Bewerbung der Veranstaltungsreihe zu taugen.

Ausblick

Für das Jahr 2016 plant das Kulturbüro, für die Sparte „Jazz“ einen ähnlichen Terminflyer heraus zu geben.

Ausblick

In 2016 wird ein weiterer Bücherschrank im KreativQuartier City Nord vor dem GeKu-Haus aufgebaut.

In den kulturell wenig versorgten Stadtteilen soll ein Netz von Bücherschränken entstehen.

Das Kulturbüro wird die Bücherschränke nach Auslaufen des RWE-Engagement übernehmen, d. h. die Bücherschränke gehen nach einer Laufzeit von fünf Jahren in den Besitz der Stadt Essen über.

4.4.3 Veranstaltungskalender „Literatur In Essen“

Seit dem Jahr 2002 gibt das Kulturbüro zusammen mit der Riviera GmbH und dem Publizisten Norbert Wehr einen Flyer für Literaturveranstaltungen heraus. Die Publikation erscheint im zweimonatlichen Rhythmus und wird ruhrgebietsweit verteilt. Die Herausgabe wird von der Sparkasse Essen seit Jahren finanziell unterstützt. Im Rahmen der Hinweise auf die Termine gibt der Flyer in redaktionellen Texten auch inhaltliche Informationen zu den Autoren und ihren Werken. Der Literaturkalender wurde 2015 graphisch überarbeitet und dem Corporate Design der Stadt Essen angepasst.

4.4.4 RWE-Bücherschränke

Menschen im Alltag auf einfache Art und Weise zum Lesen anregen, das ist die Idee, die hinter der Installation öffentlicher Bücherschränke steht. Die Bürgerinnen und Bürger von Essen können durch die Initiative von RWE Deutschland mittlerweile zwei Schränke, die in Kooperation mit dem Kulturbüro aufgebaut wurden, nutzen. So wird der Zugang zum Buch erleichtert und das Lesen gefördert.

Nach Essen-Altendorf am 12.11.2013 und Essen-Rüttenscheid am 23.10.2014 wurde am 23.06.2015 in Essen-Holsterhausen der dritte RWE-Bücherschrank eingeweiht. Die Bücherschränke sind 2,20 Meter hoch und 60 Zentimeter breit und haben somit Platz für ungefähr 250 Bücher.

Informationen zum RWE-Bücherschrank unter: www.essen.de/kultur.

Eröffnung in Essen-Holsterhausen © Kulturbüro



4.5 Theater

4.5.1 Tag der freien Theater: „THEATER-HÄPPCHEN ... 14 Essener Theater an einem Tag“

Ausblick

Die Kooperation mit den freien Theatern und dem Schauspiel Essen wird intensiviert. Die Entwicklung gemeinsamer Projekte ist ein folgerichtiger Schritt.

Christian Tombeil © Peter Cristofolini



„Der Theatermacher“ von Thomas Bernhard
– Studio-Bühne Essen © Peter Cristofolini



„Ganze Kerle“ von Kerry Renard
– Das Kleine Theater Essen © Peter Cristofolini



Vor dem Hintergrund der großen Essener Theatertradition gründete sich eine Vielzahl von freien Theatergruppen und Spielstätten. Sie führen heute, häufig ehrenamtlich, mit viel Engagement und „Herzblut“ Klassiker, Komödien, Kriminalstücke, Stücke der Moderne, Musicals und Kindertheater auf. Essens lebendige Theaterszene präsentiert jeweils zum Spielzeitbeginn im September/Oktober ihre „THEATER-HÄPPCHEN“.

Nach einer Zwangspause im Jahr 2014 aufgrund eines fehlenden passenden Spielorts konnte am 6. September 2015 zum 5. Mal „THEATER-HÄPPCHEN“ erstmalig in Kooperation mit dem Schauspiel Essen und mit Unterstützung des Kulturbüros Essen in der Casa stattfinden. 14 Essener Theater und Theatergruppen zeigten sechs Stunden lang Ausschnitte aus ihren Repertoires und informierten die Veranstaltungsbesucher über ihre Institutionen. **90 Aktive** aus der freien Szene waren im Einsatz und bereiteten den **700 Gästen** einen ereignisreichen Tag. Durch das Programm führte Christian Tombeil, Intendant des Schauspiels Essen. Das Schauspiel Essen und die TuP haben die Veranstaltung zudem technisch und durch Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit einer Auslastung von 92 % war der Tag ein voller Erfolg und wird im Jahr 2016 wiederholt.

„Zimmer sucht Mieterin“, Eigenproduktion
– Seniorentheater Essen e.V © Peter Cristofolini



4.6 Kooperationen

4.6.1 Projekte mit dem Kultursekretariat NRW

Die Stadt Essen ist entsprechend öffentlich rechtlicher Vereinbarung seit 1978 Mitglied des Kultursekretariats NRW. Das Kultursekretariat trägt zugunsten der 25 Mitgliedsstädte anteilig Kosten für zentrale Werbung, Honorare, Unterbringung sowie erstattungsfähige Gastspiel- und Organisationskosten der beteiligten Projektträger in den Städten.

Für die Kooperationsprojekte können zudem vom Kulturbüro Zuwendungen im Rahmen der zentralen Projektförderung nach den üblichen Verfahren gewährt werden.

Mit den unten aufgeführten Veranstaltungen waren Essener Kulturveranstalter an Projekten des NRW Kultursekretariats im laufenden Jahr 2015 beteiligt. Diese **6 Projekte** haben insgesamt eine direkte oder indirekte Förderung von **18.298,40 €** durch das Kultursekretariat erhalten.

Im Einzelnen waren dies:

Projektreihe des Kultursekretariats NRW	Essener Kooperationspartner	Projekt
Werkproben	B.M.V. Schule	Lesung mit Hermann Schulz
	Maria-Kunigunda-Schule	Lesung mit Aygen- Sibel Celik
Musikkulturen	Utku Yurttas	Dialog 1 - AfroAnatolia
	Katakomben-Theater	Kapelsky und Marina - Cats n Fruits
Kooperierte Projekte	E-Mex e. V.	Konzerte mit dem E-Mex-Ensemble 2015
	Kettwiger Bach-Ensemble	Missa brevis

5. Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist der Fachausschuss des Rates der Stadt Essen. Hier werden die kulturpolitischen Entscheidungen getroffen. Regelmäßig berichten die Fachbereiche des Geschäftsbereichs „Kultur, Integration und Sport“ über Arbeits- und Themenbereiche. Über diese beraten und entscheiden dann die gewählten Ausschussmitglieder. Seit der Wahl des Oberbürgermeisters im September 2015 setzt sich der Kulturausschuss aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: Dezember 2015):

SPD	
Mitglied	Vertreter
Ratsherr Hans Aring (1. stellv. Vorsitzender)	Ratsfrau Heike Brandherm
Ratsherr Hans-Ulrich Krause	Ratsherr Paul Coenen
Frau Anke Löhl (sB)	Ratsfrau Janine Laupenmühlen
Ratsfrau Jutta Pentoch (2. stellv. Vorsitzende)	Ratsherr Karlheinz Endruschat
Herr Hans-Jürgen Spieß (sB)	Ratsherr Thomas Rotter
CDU	
Mitglied	Vertreter
Frau Susanne Asche (sB)	Ratsfrau Annika Haak
Frau Beate Schick (sB)	Ratsherr Dirk Kalweit
Ratsherr Norbert Kleine-Möllhoff (Vorsitzender)	Ratsherr Franz-Josef Britz (2. Bürgermeister)
Ratsfrau Christiane Moos	Ratsfrau Martina Schürmann
Ratsfrau Barbara Rörig	Ratsfrau Julia Jacob
Bündnis 90 / Die Grünen	
Mitglied	Vertreter
Ratsfrau Elisabeth Mews	Frau Gönül Eglence (sB)
Ratsherr Walter Wandtke	Ratsherr Ahmad Omeirat
FDP	
Mitglied	Vertreter
Ratsherr Klaus Budde	Herr Hans-Joachim von Hesler-Wirtz (sB) Frau Yvonne Petermann (sB)
DIE LINKE	
Mitglied	Vertreter
Frau Heike Kretschmar (sB)	Ratsfrau Janina Herff Herr Frank Münschke (sB)
EBB	
Mitglied	Vertreter
Frau Dagmar Rode (sB)	Frau Barbara Schlüter (sB) Herr Thomas Spangenberg (sB)
PARTEI PIRATEN	
Mitglied	Vertreter
Frau Sarah Dittert (sB)	Frau Veronika Caspers (sB) Herr Frank Höschen (sB)
Beratende Mitglieder	
Mitglied	Vertreter
Herr Mehmet Akbulut (sE)	Frau Christina Fernandez y Garcia-Moser (sE)

(sB = sachkundige Bürger / sE = sachkundige Einwohner)

6. Kulturbeirat

Der Kulturbeirat wurde im Jahre 1985 gegründet und ist seither der **einzigste kommunal verfasste Kulturbeirat in NRW**. Die durch Beschluss des Rates der Stadt Essen eingesetzte „Ordnung für den Kulturbeirat der Stadt Essen“ regelt Aufgaben, Funktionen und Mitgliedschaften. Die wichtigste Aufgabenstellung des Gremiums umfasst die Diskussion und Verabschiedung von Anregungen und Stellungnahmen zur städtischen Kultur. Der Kulturbeirat hat ausschließlich eine beratende und keine beschließende Funktion im Hinblick auf den städtischen Kulturausschuss bzw. die parlamentarischen Entscheidungsgremien in der Stadt.

Die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder (z. Zt. 29) setzen sich zusammen aus Einzelpersonen (Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende verschiedener Sparten), Institutionsvertretern aus Schulen und Universität, kompetenten Einzelpersonen aus Architektur, Stadtentwicklung sowie anderen Kulturbereichen. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ist der Kulturdezernent der Stadt Essen. Weitere Vorstandsmitglieder sind Marcus Kalbitzer (Vorsitzender), Markus Stollenwerk und Prof. Dr. Wilfried Breyvogel.

In der Regel hält der Kulturbeirat fünf ordentliche Sitzungen im Jahr ab; zusätzliche Sitzungen werden aus aktuellen Anlässen einberufen. Im Jahr 2015 konnte jedoch aus organisatorischen Gründen nur eine Sitzung stattfinden, in der der Kulturbeirat die Änderung der Förderrichtlinien beraten hat.

Die Geschäftsführung obliegt dem Kulturbüro der Stadt Essen.

7. Team

E-Mail: kulturbuero@essen.de

Fax: 0201 / 88 41111

41-1			
Leitung	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Fachbereichsleiter	Dr. Bernd Mengede	88-41000	bernd.mengede@kulturbuero.essen.de
Assistenz	Stefanie Dabelstein	88-41206	stefanie.dabelstein@kulturbuero.essen.de

41-1			
Sponsoring	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Kultursponsoring / Fundraising	Margarete Beckermann	88-41204	margarete.beckermann@kulturbuero.essen.de

41-1			
Kulturmarketing	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Kulturmarketing, Internetredaktion, Projekt- und Veranstaltungsorganisation, Geschäftsführung Kulturausschuss	André Prasnik	88-41210	andre.prasnik@kulturbuero.essen.de

41-1			
Kulturförderung	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Förderung von Kulturprojekten, Haushalt, Geschäftsführung Kulturbeirat	Michael Schramm	88-41202	michael.schramm@kulturbuero.essen.de
Förderung der bezirklichen Kulturarbeit, Verwaltung, Internetredaktion, Kulturmarketing	Ilse Lore Müther	88-41211	ilse.lore.muether@kulturbuero.essen.de

41-1			
Kulturprojekte	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Entwicklung von Kulturprojekten	Alfons Wafner	88-41203	alfons.wafner@kulturbuero.essen.de
Entwicklung von Kulturprojekten	Stefan Schulze	88-41201	stefan.schulze@kulturbuero.essen.de
Kulturprojekte in den Stadtteilen, Kulturelle Bildung	Ulrike Vetter	88-41205	ulrike.vetter@kulturbuero.essen.de
Veranstaltungs- und Vermietungsmanagement Halle12, Kulturprojekte, Verwaltung	Anna Lena Sühling	88-41209	anna.suehling@kulturbuero.essen.de

Impressum

Herausgeber

Kulturbüro der Stadt Essen
45121 Essen
Besucheranschrift:
Hollestr. 3,
Essen-Stadtmitte
Gildehof, 13. OG

Redaktion

Ilse Lore Müther
sowie alle zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Kulturbüros der Stadt Essen

Gestaltung und Satz

Torsten Mönkediek
Fördergesellschaft für Kultur und Integration gGmbH

Gestaltung Umschlag

Peter Stohrer

Fotos Umschlag

Deutscher Tanzpreis © Mario Perricone
Kunstspur Ateliergemeinschaft kunstWERK © Tabea Borchardt
Broschüre Jahresthema 2015 © sputnic – visual arts
Studiobühne – Die Gerechten © Frank Vinken – dwb
k. A. © Kreuzer
Studiobühne © Frank Vinken – dwb
Kulturpfadfest Forum für Kunst und Architektur © Volker Wiciok
Alter Bahnhof Kettwig © k. A.
Studiobühne © Frank Vinken – dwb
Remy Filipovitch Quartett © k. A.
k. A. © Kreuzer
Alter Bahnhof Kettwig © k. A.
Positionen – Maschinenhaus © k.A.
Kulturpfadfest 2015 – Auf leisen Sohlen © Volker Wiciok / Lichtblick
Schminkmaske Grend – Jugendkunstakademie 2015 © k.A.

Druck

SET POINT Medien GmbH
Kamp-Lintfort







